MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

61 (6.2.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-101402

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg. Nur Sonntags-Ausgabe: 20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341 „ Redaktion: Nr. 377 „ Expedition: Nr. 218 „ Filiale: Nr. 815

Nr. 61. Freitag, 6. Februar 1903. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Deutscher Reichstag.

(251. Sitzung. Schluß.)

Berlin, 5. Januar.

Reichskanzler Graf Bülow:

Der Vorredner hat mir in dem zweiten Theil seiner Ausführungen den Vorwurf gemacht, ich liebe eine abenteuerliche Politik. Ich meine, meine Herren, ich habe seit fünf Jahren, seit beinahe sechs Jahren genügend bewiesen, wie fern mir phantastische Pläne liegen. Sie können wirklich ganz ruhig darüber sein, daß ich keine Politik à la Mexiko machen werde. Wo habe ich denn jemals abenteuerliche Wege eingeschlagen? In Samoa? Die Samoafrage ist zur allgemeinen Befriedigung so beigelegt worden, daß wir die beiden Inseln bekommen haben. In China? Aus der chinesischen Aktion sind wir hervorgegangen mit ungeschwächten Kräften, mit vollen Ehren, mit einer befestigten Position und mit voller wirthschaftlicher Gleichberechtigung mit den übrigen Mächten. Und auch in Venezuela, das dem Herrn Vorredner gewisse Besorgnisse einzuflößen scheint, bewegen wir uns genau auf derselben Linie wie England und Italien, auf der Bahn ruhiger Besonnenheit. Ebenso wie England und Italien wollen wir in Venezuela nichts Anderes erreichen als Sicherheit für Leben und Eigenthum und Handel unserer dortigen Landsleute. (Beifall.) Nun hat der Abg. Ledebour weiter gemeint, wir brauchten gar keine Kriegsflotte. Diese Aeußerung stimmte, wenn nicht der Form, so doch dem Sinne nach völlig überein mit einer Bemerkung, die vor über fünfzig Jahren — damals als das deutsche Volk im Jahre 1848 zum ersten Male den Wunsch hegte, auch eine Flotte zu haben — ein fremder Politiker machte, indem er auf diese Bestrebungen des deutschen Volkes den Vers des Horaz anwandte: quid ephippia bos? Was soll dem Ochsen das Zaumzeug? Was braucht das deutsche Volk eine Flotte? Ich meine, sowohl gegenüber dem Abg. Ledebour wird die sehr große Mehrheit des deutschen Volkes daran festhalten, daß wir nicht zu aggressivem Zwecke, wohl aber für die Vertheidigung unserer Küsten wie für den Schutz unserer überseeischen Interessen das Recht haben, uns eine Flotte zu halten. Der Abg. Ledebour hat weiter mir vorgeworfen, ich treibe Weltpolitik, und er hat in Bausch und Bogen diese Weltpolitik verurtheilt. Ich habe schon einmal im vergangenen Jahre gesagt, daß ich in der Weltpolitik mich bemühe, die Mitte zu halten zwischen den Anschauungen des Herrn Abg. Hasse, den mir gegenüber zu sehen ich in diesem Augenblick das Vergnügen habe (Heiterkeit!) und ich bitte, es mir nicht als Unbescheidenheit auszulegen, wenn ich sage: Ich suche mich auf diesem Felde von den Fehlern beider Richtungen fern zu halten. Ich suche mich fern zu halten von einer Auffassungsweise, wie sie eben der Abg. Ledebour vertreten hat, die ich kirchthurmartig finde, von einer Auffassungsweise, die unsere politischen Aktionen nicht ausdehnen will über unsere vier Pfähle, die aber vergißt, daß uns damit in dem Kampfe ums Dasein der Völker miteinander innerhalb der Weltgeschichte die Wege abgegraben würden, daß das meines Erachtens eine Schneckenpolitik sein würde, die damit enden würde, daß, wenn wir uns in die Hülle unseres Schneckenhauses zurückzögen, uns unser Schneckenhaus zertreten werden würde. (Sehr richtig.) Und ich suche mich ebenso fern zu halten von einer Politik, die unsere Aktionssphäre zu sehr überspannen würde, von einer Politik dazu, die sich leiten ließe von Gefühlswallungen, vielleicht edlen, aber hier und da unklaren Gefühlswallungen, statt von den dauernden und nüchtern erwogenen Interessen des deutschen Volkes. Meine Herren, die auswärtige Politik, mit welcher sich der zweite Theil der Ausführungen des Abg. Ledebour ja vorzugsweise beschäftigte, soll die Interessen des betreffenden Volkes und des betreffenden Staates wahrnehmen. Wenn diese Interessen Weltinteressen geworden sind, so wird diese Politik ganz von selbst eine Weltpolitik werden, d. h. nicht eine Politik, die, wie der Herr Abgeordnete Ledebour sich soeben ausdrückte, den Hans Dampf in allen Gassen spielen will, nicht eine Interventionspolitik in bonapartistischem Sinne, sondern eine Politik, die unsere realen Interessen schützt, wie sie sich ergeben aus der wirthschaftlichen Expansionsfähigkeit und dem wirthschaftlichen Expansionsbedürfniß des deutschen Volkes, was wohl zurückzuführen ist auf die vor 30 Jahren erfolgte Einigung und Konsolidirung der deutschen Nation. Auf die Ausführungen des Abgeordneten Ledebour über Vorgänge in den östlichen Provinzen des preußischen Staates würde ich an und für sich keine Veranlassung haben, einzugehen, nachdem von meinem Herrn Stellvertreter wiederholt erklärt worden ist, daß es sich hier um innere Angelegenheiten eines Bundesstaates handelt, die nach der oft ausgesprochenen Ansicht der verbündeten Regierungen nicht vor das Forum dieses hohen Hauses gehören. Der Abg. Ledebour hat aber bei diesem Anlaß sich wiederum beschäftigt mit Sr. Majestät dem Kaiser. Ich glaube, daß ich während der ersten Lesung des Etats genügend bewiesen habe, daß ich zu einer Aussprache auch über die Reden Seiner Majestät bereit bin. Ich habe kein Blatt vor den Mund genommen, ich habe mich auch niemals gescheut, auch für solche kaiserliche Kundgebungen die Verantwortlichkeit zu übernehmen, welche außerhalb des Rahmens der Reichsverfassung liegen, für welche die Verantwortlichkeit zu tragen ich verfassungsrechtlich nicht genöthigt bin. Ich glaube aber doch, mich in Uebereinstimmung zu befinden mit der Mehrheit, mit der sehr großen Mehrheit dieses hohen Hauses, wenn ich sage, daß gleichmäßig dem Wesen eines konstitutionellen Staates wie dem Buchstaben und dem Geiste der Reichsverfassung entspricht, die unverantwortliche und unverletzliche Person des Reichsoberhauptes so selten wie möglich (lebhafter Beifall rechts) und nur, wenn zwingende Umstände vorliegen, in die Diskussion hineinzuziehen. (Sehr wahr.) Solche Umstände liegen nach der erschöpfenden Diskussion, die wir in der vorigen Woche geführt haben, nicht vor (lebhafte Zustimmung), und deshalb lehne ich es ab, dem Abg. Ledebour auf dieses Terrain zu folgen, welches er zu meinem Bedauern heute wieder betreten hat. (Lebhafter Beifall rechts.)

Gamp (Rp.)

ist dem Reichskanzler für seine Erklärungen dankbar und spricht ihm Namens seiner Partei volles Vertrauen aus für die auswärtige Politik. Ein Theil seiner Freunde sei für die Diäten, der größere Theil jedoch dagegen. Gegen eine größere Sicherung des Wahlgeheimnisses mache sich eine größere Reihe schwieriger Rechtsfragen geltend. Wenn das jetzige Wahlrecht als Korrelat zur allgemeinen Wehrpflicht betrachtet würde, müsse man bedenken, daß das platte Land jetzt viel schwerere Militärlasten zu tragen habe, als die Städte. Mit der Annahme des Zolltarifs hätten Redner und seine Freunde nicht die Minimalsätze gutgeheißen und nicht anerkannt, daß die Viehprodukte genügend geschützt sind. Redner wünscht schließlich baldige Kündigung der Handelsverträge.

Jessen (Däne)

bringt Beschwerden über Ausweisungen aus Schleswig vor.

Vizepräsident Graf Stolberg

macht den Redner darauf aufmerksam, daß die Angelegenheit vor das preußische Abgeordnetenhaus gehöre.

v. Richthofen (kons.)

gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierung gegenüber den Diäten ablehnend bleiben werde. Die Diätenlosigkeit sei ebenso wie das gleiche und geheime Wahlrecht durch die Verfassung bestimmt und er wünsche, daß an keinem Paragraphen der Verfassung gerüttelt werde.

Dasbach (Ctr.)

vertheidigt die Abänderung des Wahlreglements und hält den vorgeschlagenen Wahlmodus für trefflich. Unverständlich sei ihm, wie die süddeutschen Minister noch gegen die Gewährung von Diäten sein könnten, wo der Reichstag jetzt nur noch von preußischen Abgeordneten besucht sei. An die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes glaube er nicht, solange sie nicht im „Reichsanzeiger" publizirt sei. Freuen könne er sich erst, wenn man sich dazu entschlösse, das ganze Jesuitengesetz fallen zu lassen.

Glebocki (Pole)

kommt auf die Polen-Interpellation und die vom Kriegsminister zu dem Thorner Gymnasiasten-Prozeß abgegebenen Erklärungen zurück. Der von dem Minister verlesene Eid stamme aus dem Jahre 1868. Die von den jungen Leuten zur Aufnahme in den Verein zu leistenden Eide, von denen Redner eine Anzahl verliest, seien wesentlich anders gefaßt.

Vizepräsident Büsing

ruft den Redner zur Sache.

Glebocki

führt fort, der Reichskanzler möge seine Vertreter besser instruiren. Die Marienburger Kaiserrede sei ein offener Aufruf zum Kampf gegen die polnische Bevölkerung.

Vizepräsident Büsing

ruft den Redner zur Ordnung.

Glebocki

wirft dem Reichskanzler Pflichtverletzung in dieser Sache vor.

Vizepräsident Büsing

ruft den Redner zum zweiten Male zur Ordnung.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Fürsten Bismarck erklärt

Staatssekretär Graf Posadowsky:

Die Person des Monarchen ist staatsrechtlich unverantwortlich. Der Reichskanzler hat seine Auffassung über diese Frage eingehend dargelegt. Nachdem der Präsident über die Sache sich geäußert hat, habe ich keinen Anlaß, meinerseits auf sie einzugehen. Ich kann nur dringend bitten, daß aus staatsrechtlich konstitutionellen Gründen derartige Angriffe gegen die Person des Monarchen unter allen Umständen unterbleiben. Der Kriegsminister wird vielleicht Veranlassung nehmen, bei seinem Etat Herrn v. Glebocki zu antworten. Aber ich frage das ganze Haus, ob solche Eide irgendwo von Schülern anderer Nationalitäten geschworen werden, wenn sie in einen wissenschaftlichen Verein eintreten. Ich meine, die Fassung, die er uns selbst vorgelesen hat, muß doch nach dem Gehörten den Verdacht

---

Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Hans v. Wiesa.

(Nachdruck verboten.)

89) (Fortsetzung.)

Er bemerkte nicht, daß in dem Augenblick, als er sich mit raschen Schritten von dem Garderoberechen entfernte, die Thür zu den Geschäftsräumen sich etwas geöffnet hatte und ein scharfes Auge ihn beobachtete.

Auf der Straße brannten längst schon die Laternen, als Senden ins Freie trat.

Eine Droschke stand wartend in der Nähe des Hauses. Senden schritt rasch darauf zu, und während er dem Kutscher das Ziel der Fahrt angab und ihm möglichste Eile empfahl, öffnete eine Hand von innen den Schlag, und der Agent schlüpfte in den Wagen.

„Es reiht sich Glied an Glied, Ruth, nur noch einige Aufschlüsse in der Wohnung selbst! Wir haben übrigens wenig Zeit!"

Dann schwieg er und lehnte sich in den Wagen zurück. Seine Tochter, die da wußte, daß sie jetzt ihren Vater in seinem Gedankengange nicht stören dürfe, schwieg, bis der alte Stadttheil erreicht war, in welcher sich die Wohnung Werners befand.

„Du sagst, die Zeit ist kurz bemessen, Vater. Dann werde ich in der Nähe bleiben, damit Du rechtzeitig gewarnt wirst, falls der saubere Patron früher als erwartet eintreffen sollte. Bist Du überzeugt, daß er keine Ahnung hat, daß Du seine Fährte verfolgst?"

„Er ist einer der geriebensten Burschen, die mir vorgekommen sind", lautete die Antwort, „von großem Mißtrauen. Ich fürchte, wir müssen rasch zum Ziele kommen, wenn wir nicht den Erfolg überhaupt aufs Spiel setzen wollen. — Wir sind übrigens angelangt."

Der Kutscher wurde abgelohnt und dann betraten Beide gemeinsam das große unwirthlich aussehende und alterthümliche Vorderhaus. Durch eine spärlich erleuchtete Flur führte sie ihr Weg eine winkelige Treppe hinauf. Die Stufen waren ausgetreten. In einer mit Spinnweben besetzten staubigen Mauernische brannte ein kleines, qualmendes Petroleumlämpchen und verbreitete nur ebenso viel Licht, um sich vor einem Fehltreten schützen zu können.

Als das Paar den Flur des ersten Stockwerkes erreicht hatte, wandten sie sich nach wenigen Schritten in einen rechtwinkelig sich abzweigenden kurzen und schmalen Gang, der vor einer Glasthüre endete. Jetzt befand sich vor derselben eine dicke Strohmatte, die bis hinab auf den Boden reichte.

Die Thür war unverschlossen. Sie passirten dieselbe, ein kalter Luftzug schlug ihnen entgegen; sie standen im Freien, und zwar auf einer mit einem plumpen Holzgeländer versehenen Galerie, die in halber Höhe des Hauses sich an dem Seitenflügel entlang zog.

Diese entlang gehend, kamen sie an den Fenstern der nach dem Hofe zu gelegenen Wohnungen vorüber. Sie waren sämmtlich unerleuchtet, nur durch die dunkelrothen Vorhänge der letzten beiden Fenster leuchtete ein schwacher Schimmer.

Diese Stube stieß direkt an das Gartenhaus, in dessen oberem Theile Werners Wohnung sich befand.

„Hier wohnt Frau Stöwesandt", flüsterte der Agent. Ruth ging im Dunkeln vorsichtig bis an das Ende der Galerie, wohin die steile Treppe aus dem Hofe mündete. Sie kannte durch ihren Vater die Baulichkeit genau und schritt deshalb behutsam einige Stufen die Treppe hinab, bis sie im Schatten der Galerie vor den Blicken des Vaters verborgen war.

Im Hofe herrschte die Stille einer dunklen Herbstnacht; eine naßkalte, nebelige Luft lag auf der Erde und scheuchte die Menschen in das behagliche Heim.

In der Bildhauer-Werkstatt wurde nicht gearbeitet, aus der dunklen Tiefe des Hofes aber leuchteten einige Grabmonumente mit fahlem Schimmer gespenstisch herauf.

„Du kennst das Zeichen?" fragte der Agent, noch einmal an das Geländer tretend.

„Ja, Vater."

„Es handelt sich um einen gefährlichen Menschen, unbemerkt kann er an Dir nicht vorüber, ob er vom Hof aus oder auf der Galerie entlang seine Wohnung aufsucht. Aber sei auf der Hut!"

„Sei unbesorgt!"

Senden tastete nun an der Wand nach dem Klingelzug, den er heute früh bei seinem Recognoscirungsgange hierher bemerkt hatte. Dann zog er an dem verrosteten Draht.

Ein außergewöhnlich schriller Klang wurde laut, er erinnerte sich, daß die Frau da drinnen schwerhörig war. Sie mußte das Klingelzeichen aber gehört haben, denn der Lichtschein hinter den Vorhängen änderte sich, man hörte eine Thür sich in ihren Angeln bewegen, dann öffnete sich diejenige, vor welcher Senden stand. Der luftigen Lage wegen war die Wohnung mit einer Doppelthür versehen.

Eine große, vierschrötige Frau, mit einem schwarzen Wolltuche über dem Kopfe, dessen graues Haar in starken Strähnen unter dem Tuche sichtbar war, leuchtete mit einer kleinen Schirmlampe hinaus in die Dunkelheit.

Mit unverhohlenem Staunen betrachtete sie den späten Besucher.

„Sind Sie Frau Stöwesandt?" fragte der Agent mit erhobener Stimme.

Die Frau schüttelte den mächtigen Kopf.

„Nein, Sie sind mir nicht bekannt, mein Herr!"

„Bin ich recht bei Frau Stöwesandt?" schrie Senden, sich dem Ohr der Alten nähernd.

„Frau Stöwesandt", nickte sie, „zu dienen. Sie brauchen aber nicht so zu schreien, ich höre ganz gut."

„Vater, tritt nur ein", wurde Ruth's Stimme aus der Tiefe laut, „das ganze Haus wird ja rebellisch."

Der Agent folgte dem Rath, er schritt durch die noch geöffneten Thüren ohne Weiteres hinein in das Zimmer, und die Alte folgte, mit Sorgfalt beide Thüren schließend.

Der sofort suchend im Zimmer umherschweifende Blick des Detektivs hatte eine aus billigem Kattun hergestellte Portiere erblickt, hinter welcher er eine Thür vermuthete, durch welche offenbar die im

MARCHIVUM

bestärken, daß es sich um Ziele handelt, die weit über die Zwecke literarischer Ausbildung hinausgehen, und wenn der Abg. Glebocki namentlich seinen jugendlichen Landsleuten einen Dienst erweisen will, dann sage er ihnen, sie möchten solche Geheimbündeleien unterlassen (Beifall) und ihre wissenschaftlichen Bestrebungen offen zu treiben. (v. Czarlinski ruft: Ist ja nicht gestattet!) Gewiß ist das gestattet, allerdings natürlich unter der Disziplin der Schulbehörde. Aber ein wissenschaftlicher Verein mit solcher Eidesformel erweckt doch den Verdacht, daß es sich um etwas Anderes handelt. Die Form des Eides macht dabei recht wenig aus.

Das Haus vertagt sich.

Dr. Oertel (dk.)

lehnt in persönlicher Bemerkung die Vaterschaft für das Wort Klosettantrag ab. Er habe es nur adoptirt.

Ledebour (Soz.):

Meine Rede enthielt nichts, was Herrn Gamp zu der Behauptung berechtigte, wir hätten den Dr. Barth veranlaßt, den Antrag einzubringen. Er wollte wieder Zwietracht säen, wie damals Herr Bachem. Die Marienburger Rede war bei den neulichen Verhandlungen überhaupt nicht erwähnt worden. Der Reichskanzler gesteht selber ein, daß die Rede nicht zu vertheidigen ist.

Freitag 1 Uhr: Weiterberathung des Etats des Reichskanzlers und des Reichsamts des Innern; vorher Rechnungssachen.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 6. Februar 1903.

Zum Fall Willich

führte Minister v. Hammerstein gestern im preußischen Abgeordnetenhause aus: Landrath v. Willich sei nicht getrieben worden, seine Versetzung nachzusuchen, sondern er habe persönlich und mehrmals den Minister um seine Versetzung gebeten. Die Regierung habe den Landrath nicht im Stiche gelassen, sondern ihm vielmehr öfter ihr Wohlwollen zu erkennen gegeben, denn es sei der Oberpräsident von Posen gewesen, der Willichs Ernennung zum Kammerherrn vorgeschlagen habe. Bezüglich der Kaiser-Geburtstagsfeier verhalte sich die Sache so, daß Willich persönlich ihn, den Minister, gebeten habe, ihm die Möglichkeit zu bieten, sich von der Feier fern zu halten, denn er stehe jetzt so sehr im Mittelpunkte der Partei-Streitigkeiten, daß er fürchte, ein Theil königstreuer Männer werde an der Feier nicht theilnehmen, wenn er präsidire. Die Nervosität des Landraths sei Schuld an seinem Tode. — Die Darstellung des Ministers bekämpfte mit großer Entschiedenheit der nationalliberale Abg. Krause, indem er durch Anführung einer Reihe von Vorgängen den Beweis zu erbringen suchte, daß v. Willich thatsächlich dem Bunde der Landwirthe geopfert worden sei. Scharfe Angriffe richtete Abg. Krause gegen den Oberpräsidenten von Posen, der zu schwach sei, um die Nebenregierung, welche der Bund der Landwirthe unter Führung des Majors v. Endell in der Provinz Posen eingerichtet habe, zu bändigen. Der Bund der Landwirthe herrsche wirthschaftlich, politisch und gesellschaftlich in Posen. Er rathe dem Minister, bei seinem nächsten Besuche in Posen einen eisernen Besen mitzunehmen und mit demselben den dort angesammelten unglücklichen politischen Unrath rücksichtslos wegzufegen. — Der Vorsitzende des Bundes, Abgeordneter v. Wangenheim, ließ es sich besonders angelegen sein, den Major v. Endell gegen die von der Linken erhobenen Angriffe zu vertheidigen. Nach Wangenheims Darstellung wäre nicht gegen Willich, sondern gegen Major v. Endell schon seit Jahren ein niederträchtiges Kesseltreiben veranstaltet worden. Wenn Endell wirklich sprechen wollte, so würde vielleicht für das Andenken Willichs das Gegentheil von dem erreicht werden, was die Linke bezwecke. Redner erging sich dann in verschiedenen dunklen Andeutungen über die persönlichen Ursachen, die Willich in den Tod getrieben hätten, auf die er aber jetzt nicht näher eingehen wolle, und drohte, für den Fall, daß die Linke den Kampf weiter führen wollte, mit der Veröffentlichung von Aktenmaterial, das den Schiffbruch einer ganzen Reihe von deutschen Existenzen in Posen zur Folge haben würde. — Schließlich wurde der Gegenstand verlassen, ohne daß der Fall nun befriedigend aufgeklärt wäre.

Betriebsunfall und verbotswidriges Handeln.

Das Reichsversicherungsamt hat als Rekurs-Instanz entschieden, eine begriffliche Einschränkung des Betriebsunfalles trete nicht unter allen Umständen durch ein verbotswidriges Handeln des Verletzten ein. Der erforderliche ursächliche Zusammenhang zwischen Unfall und Betrieb wird hiernach nicht schon dadurch ausgeschlossen, daß der Versicherte den Unfall bei einem bewußt verbotswidrigen Verhalten erlitten hat. Wie sich schon aus der Begründung zu den Entwürfen des Unfallversicherungsgesetzes ergibt, hat bei der Einführung der Unfallversicherung die Absicht bestanden, an die Stelle des wesentlich von der subjektiven Schuld abhängigen Schadenersatzes einen von diesem Verschulden — außer dem auf Herbeiführung des Unfalles gerichteten Vorsatze — ganz unabhängigen Versicherungsanspruch zu setzen. Die Höhe dieses Anspruchs ist im Vergleiche zu dem früheren Schadenersatzrechte gerade auch deshalb zum Theil — nämlich bei Berechnung der Vollrente — um ein Drittel des Jahresarbeitsverdienstes gekürzt worden, weil seine Geltendmachung nunmehr von jenem subjektiven Momente des Verschuldens losgelöst und dadurch ein Eintreten der Fürsorge für die Geschädigten in weit zahlreicheren Fällen als bisher pekuniär ermöglicht wurde. Das selbst mit Bewußtsein ausgeführte Uebertreten eines Verbots seitens des Arbeiters stellt sich lediglich als ein subjektives Verschulden, wenn auch vielleicht gröbster Art, aber nicht als eine vorsätzliche Herbeiführung des Unfalls dar. Die Ausschließung eines Betriebsunfalles in Folge bewußten Zuwiderhandelns gegen ein Verbot läßt sich hiernach mit dem Willen des Gesetzes, auch die durch grobe Fahrlässigkeit des Arbeiters herbeigeführten Unfälle zu entschädigen nicht wohl in Einklang bringen und auch nicht dadurch genügend begründen, daß zwischen solchen Verboten, welche „den Betrieb abgrenzen" oder „abzugrenzen geeignet" sind, und anderen Verboten unterschieden und nur der Verletzung der ersteren jene den Betriebsunfall ausschließende Wirkung beigelegt wird. Denn bei der thatsächlichen Prüfung und Feststellung, ob dem Verbote diese oder jene Bedeutung zukommt, muß im einzelnen Falle meist auf den Willen des Unternehmers, der es erlassen, zurückgegangen werden; es erscheint aber offenbar nicht angängig, die Frage, ob dem Versicherten eines bestimmten Betriebes die Entschädigung aus der öffentlichen Unfallversicherung zu gewähren ist oder nicht, von dem Willen und Verhalten des betreffenden Arbeitgebers abhängig zu machen, wie es überhaupt für bedenklich erklärt werden muß, die Betriebsunternehmer in die Lage zu versetzen, durch Erlaß und Durchführung von Verboten aller Art den gesetzlichen Begriff des Betriebsunfalles jeweilig für ihren Betrieb verschieden, insbesondere etwa ganz eng oder ganz weit zu gestalten. Die Bedeutung solcher, das Verhalten der Arbeiter im Betriebe regelnden Verbote liegt vorwiegend auf einem anderen Gebiete, nämlich auf dem der Unfallverhütung; die Förderung dieser hat der Gesetzgeber aber durch besondere Bestimmungen geregelt und hat sie mit der Frage des Entschädigungsanspruchs selbst und seinen Voraussetzungen in keinerlei rechtlichen Zusammenhang gebracht, was auch seinem Grundgedanken, die Entschädigungsfrage vom Verschulden des Arbeiters loszulösen, widersprechen würde.

Deutsches Reich.

B.C. **Heidelberg**, 5. Febr. (Die Kundgebung der hiesigen Studentenschaft) gegen die Angriffe des erzbischöfl. Ordinariats und der ultramontanen Presse auf die freie Wissenschaft und ihre Vertreter wird Mittwoch, den 11. Februar, Vormittags halb 12 Uhr, durch eine Deputation dem Prorektor überreicht werden.

B.C. **Karlsruhe**, 5. Febr. (Im 3. Wahlkreise) hat dem „Markgr. Tagbl." zu Folge die sozialdemokratische Partei als Kandidat Herrn W. Kleemann aus Durlach in Aussicht genommen. Derselbe hält bereits eifrig Wahlreden; so referirte er am letzten Montag im „Scheffelhof" in Waldshut vor etwa 120 Personen über das Thema „Zolltarif und Landwirthschaft", am Dienstag soll er in Bad Rheinfelden einen Vortrag gehalten haben. In der nächsten Zeit wird er sich dem Vernehmen nach auch in Schopfheim als Kandidat vorstellen. Von Seiten der Centrumspresse ist ebenso wie von nationalliberaler Seite noch kein Kandidat offiziell proklamirt worden.

* **Dresden**, 5. Febr. (Der sächsische Eisenbahnrath) erklärte sich mit 15 gegen 5 Stimmen mit der vom Finanzministerium vorgelegten Reform der Eisenbahn-Personentarife einverstanden.

* **Braunschweig**, 5. Feb. (Der braunschweigische Landtag) ist heute zusammengetreten. Die Kommission für das Innere hat einen Antrag der deutsch-sozialen Partei auf Besteuerung der Waarenhäuser der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen, desgleichen ferner eine Eingabe von braunschweigischen Frauen auf Abänderung des Vereins- und Versammlungsrechtes, mit der Einschränkung, daß Frauen die Betheiligung an Versammlungen, welche sich auf berufliche Angelegenheiten oder auf Angelegenheiten der Nächstenliebe und dergleichen Dinge erstrecken, erlaubt sein soll. Die Kommission wies dabei auf die bayerische Gesetzgebung hin.

* **Berlin**, 5. Febr. (In der Budgetkommission des Reichstages) wurde heute die Erörterung des Ordinariums des Postetats fortgesetzt. Zu verschiedenen Erweiterungsbauten werden eine Million Mark verlangt, die nach längerer Debatte bewilligt wurden. Außerdem wurden u. A. 179 155 Mark als letzte Rate für das neue Dienstgebäude in Bad Nauheim angenommen.

— (Zum Etat des Reichsamts des Innern) bringen Zentrum und Nationalliberale einen Antrag ein, der folgende Abänderung des Titels 7 der Gewerbeordnung verlangt: 1. Der § 135, Absatz 3, erhält folgende Fassung: Junge Leute zwischen 14 und 18 Jahren dürfen in Fabriken nicht länger als 10 Stunden beschäftigt werden. 2. Der § 137, Absatz 2, erhält folgende Fassung: die Beschäftigung von Arbeiterinnen über 18 Jahre darf die Dauer von 10 Stunden, an den Vorabenden der Sonn- und Festtage die Dauer von 9 Stunden nicht überschreiten. 3. Hinter den § 137 wird eingeschaltet: § 137a: Jugendlichen Arbeitern und Arbeiterinnen darf Arbeit nach Hause nicht mitgegeben werden.

— (Die Kartell-Enquete) tritt am 26. Febr. im Reichsamte des Innern zusammen. Die Verhandlung beginnt mit einer Besprechung zwischen den Vertretern des Rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats und den 42 eingeladenen Vertretern der Industrie, des Kohlenhandels und der nicht syndicirten Zechen in West- und Süddeutschland mit Ausnahme von Elsaß-Lothringen. Das Stenogramm der Verhandlungen soll, soweit diese nicht vertraulich sind, im Reichsanzeiger veröffentlicht werden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 6 Februar 1903.

* **Versetzung in den Ruhestand.** Der Großherzog hat den vorsitzenden Rath beim Verwaltungshof, Geheimen Oberregierungsrath Leopold Schmidt, unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand versetzt.

* **Bezirksrathssitzung** vom 5. Febr. Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank: des Franz Schuhmacher, Jungbuschstr. 29, des Gustav Schweicker, H 7, 13, des Heinr. Altmann, Hafenstr. 66, des Karl Licht, Lulsenring 55, des Friedrich Meffle, Schwetzingerstraße 132 und des Jean Scherrer, Meerfeldstr. Nr. 39; mit Branntweinschank: des Jacob Müller, Mannheimerstr. 521 in Sandhofen, des Adam Appler, Mannheimerstr. Nr. 21 in Seckenheim (Rheinau), des Jacob Ullmer zum Betrieb der Realschankwirthschaft zum „Eichbaum", P 5, 9 und des Alfred Schmidt bezüglich der Wirthschaft zum „goldenen Lamm", E 2, 14. — Genehmigt wurden ferner folgende Gesuche um Erlaubniß zur Verlegung bestehender Schankwirthschaftsrechte ohne Branntweinschank: des Friedrich Renisch von 9. Querstr. 29 nach Mittelstr. 65, des Peter Kling von Traitteurstr. 22 nach Schwetzingerstr. 115, des Franz Meisel von Schwetzingerstr. 14 nach Schwetzingerstr. 19, des Anton Schlupp von S 3, 7a nach T 3, 16 und des Franz Neubeck von R 7, 10 nach Rheinhäuserstr. 100; mit Branntweinschank: des Jacob Theilacker von C 3, 21/22 nach U 4, 13. — Genehmigt werden schließlich das Gesuch der Firma Joh. Forrer um Genehmigung zur Herstellung von Benzinlacken auf ihrem Fabrikanwesen Fabrikstation in Mannheim-Neckarau; die Errichtung einer Betriebskrankenkasse durch die Straßburger Kohlenaufbereitungs-Anstalt in Mannheim-Neckarau; die Herstellung von Straßen und Kanälen in Rheinau östlich der Schwetzinger Landstraße, Beizug der Angrenzer; die Planlegung der Mönchwörthstraße in Neckarau und das Gesuch der Firma Bopp u. Reuther um Planlegung neuer Straßen im Stadttheil Waldhof. — Beweisbeschluß erlassen wurde in Sachen des Johann Schilling und Gen. gegen die Stadtgemeinde Mannheim, Beizug zu den Straßenkosten der 13. Querstraße. — Die Führung der Straßenlinie über die Lindenhof-Brücke betreffend, hier die Unterhaltung der Straße, wurde die Stadt abgewiesen. — Versagt wurde die Genehmigung dem Gesuch des Theodor Demmer hier, um Ausstellung eines Wandergewerbescheins A. — Verbeschieden wurden die Abhör der Gemeinderechnung, der Gemeindekrankenversicherungsrechnung und der Feldbereinigungsrechnung von Schriesheim und diejenige der Stadtgemeinde Ladenburg pro 1901. — Aus der Bezirksrathssitzung vom 22. Januar ist nachzutragen: Dem Rechtsagenten Wilhelm Querbach, bisheriger Eigenthümer des Allgemeinen Handelssyndikats „Hansa" dahier, wurde der Gewerbebetrieb eines Rechtsagenten untersagt.

* **Neu-Eintheilung der Abonnements im Hoftheater.** Seitens der Intendanz geht uns Folgendes zu: Der Besuch unseres Hoftheaters, insbesondere das Abonnement, hat sich in den letzten Jahren erfreulicherweise derart gehoben, daß vielfach Wünsche nach Neu-Abonnements auf Theaterplätze nicht befriedigt werden konnten. In fast demselben Maße sind jedoch auch die Bedürfnisse des Theaters alljährlich gewachsen; auch für die nächsten Jahre ist ein Anwachsen, namentlich des Gehaltsetats, nicht abzuwenden. Da außerdem noch eine Reihe von Wünschen künstlerischer Natur bisher zurückgestellt werden mußte, weil Mittel zu deren Erfüllung von anderer Seite nicht erwartet werden konnten und auch künftig nicht zu erwarten stehen, ist in Aussicht genommen: 1. Die Zahl der Abonnementsvorstellungen von nächster Spielzeit ab von 200 auf jährlich ca. 220 zu erhöhen, 2. an Stelle der bisherigen Zweitheilung der Abonnements-

---

Gartenhause liegenden, an Werner vermietheten Zimmer mit denen der Frau in Verbindung standen.

Um keine Zeit zu verlieren, führte er sich als ein naher Verwandter Werner's ein, der gekommen sei, um den lange Jahre nicht gesehenen Vetter zu besuchen.

Die Frau nöthigte ihn, Platz zu nehmen. Ihr Zimmerherr pflege zwischen sechs und sieben Uhr nach Hause zu kommen. Aus dem nun folgenden, mit vieler Mühe und wachsender Ungeduld geführten Gespräch erfuhr der Agent, daß Werner diese Zimmer vom Ersten nächsten Monats ab aufgebe. Die Alte klagte nach Frauenart über dieses Mißgeschick, es halte immer schwer, junge Herren zu bekommen u. s. w.

Senden schrie ihr ins Ohr, daß er selbst vielleicht nicht abgeneigt wäre, die Zimmer zu miethen, wenn sie ihm gefielen.

Der Frau leuchtete das ein und sie erbot sich, ihm sofort einmal die Zimmer zu zeigen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Theodore Roosevelt über die amerikanische Präsidentschaft.** Von Theodore Roosevelt, der immer mehr der „Mann des Tages" zu werden scheint, veröffentlicht die Zeitschrift „The Youth's Companion" einen mit seinem Namen unterzeichneten Artikel über „die Präsidentschaft", der um so lebhafteres Interesse erweckt, weil er im Jahre 1900, als der Verfasser noch nicht einmal Vizepräsident war, geschrieben ist und so seine Anschauungen über sein jetziges Amt mit einer Offenheit zum Ausdruck bringt, die er heute schwerlich noch zeigen würde. Der Artikel beginnt mit einer Parallele zwischen den Präsidenten der Vereinigten Staaten und Frankreichs. „Der Präsident der Vereinigten Staaten," schreibt Roosevelt, „nimmt eine Stellung von besonderer Bedeutung ein. In der ganzen Welt gibt es kein anderes Staatsoberhaupt, sicherlich keinen Führer eines Volkes mit freien Einrichtungen, dessen Macht mit seiner verglichen werden kann. Natürlich hat ein despotischer Monarch noch mehr Macht; aber kein konstitutioneller Herrscher besitzt ebensoviel wie er. In der französischen und in der Schweizer Republik ist der Präsident keine so wichtige Persönlichkeit, wenigstens wenn man ihn mit dem Präsidenten der amerikanischen Republik vergleicht! . . ." Weiter lobt Roosevelt alle Präsidenten, die Amerika gehabt hat; sie sind alle tugendhafte Bürger gewesen. „Wir haben Präsidenten gehabt, die in gewissen Krisen schwach oder nicht fähig genug gewesen sind. Wir haben Präsidenten gehabt, deren Gesammtleistung der Republik wenig ersprießlich gewesen ist. Aber wir haben nie einen Präsidenten gehabt, auf dessen Rechtschaffenheit auch nur der Schatten eines Verdachts fiel oder der nicht von dem dringlichen Wunsch beseelt war, so gut zu arbeiten, wie er es für das ganze Volk nur konnte. Die Rechtschaffenheit und die guten Absichten waren stets vorhanden. Wir haben bis jetzt auf dem Präsidentensitz nie einen Mann gehabt, der nicht aufrichtig das Gute des Volkes gewünscht hat und dessen persönliche Bestrebungen nicht ganz ehrenhaft waren, wenn man dasselbe auch nicht in demselben Maße von gewissen Bewerbern um die Stellung, wie z. B. Aaron Burr, sagen kann. Die Korruption in dem Sinne, wie ihn das Wort gewöhnlich hat, ist unter unsern Präsidenten völlig unbekannt gewesen, und sie war ungewöhnlich selten in ihrer Umgebung." Aber auch in dem Beruf des amerikanischen Präsidenten gibt es Schattenseiten. „Ein ziemlich traurriges Kennzeichen im Leben eines Präsidenten ist die Schwierigkeit, sich Freunde zu erwerben, weil unvermeidlich nach Verlauf einer bestimmten Zeit jeder Freund denkt, daß eine Stellung da ist, die er gern haben möchte, und darum bittet; wenn dann der Präsident ablehnend antworten muß, hält er sich für beleidigt und verschwindet . . ." Diese Zeilen sind zwei Jahre vorher geschrieben, ehe Roosevelt zur Macht berufen wurde. Jetzt muß er noch ganz andere Leiden kennen. So ist ihm, wie bei dieser Gelegenheit erwähnt wird, erst vor kurzem folgendes Mißgeschick passirt: Einem Blumenhändler in Washington gelang es vor etwa einem halben Jahre, eine prächtige „rosa Rose" zu erzeugen, der er den Namen der anmuthigen Tochter des Präsidenten gab, was zur größten Freude des Blumenzüchters im Weißen Hause gut aufgenommen wurde. Aber eines Tages sah man in den Straßen Washingtons prächtige Wagen verkehren, die in großen farbigen Buchstaben die Aufschrift „Miß Alice Roosevelt" und in ganz kleinen „Unsere neue Rose" trugen, dazu natürlich auch die Adresse des Hauses. Sofort gab es große Aufregung. Roosevelt sagte sich: „Man wird nun glauben, daß meine Tochter einen Blumenladen eröffnet hat! . . . Das ist unmöglich! . . ." Der Missethäter wurde gerufen, der Präsident hielt ihm eine kräftige Rede und die Wagen mußten überstrichen werden . . . Aber der Blumenzüchter hatte die gewünschte Reklame gehabt. Alice Roosevelt soll mit ihren Freundinnen viel über das Abenteuer gelacht und sich über die unzeitige Reklame nicht aufgeregt haben . . . Roosevelt beendet seinen Artikel folgendermaßen: „Während der Präsident sich im Amt befindet, ist er eher versucht, nicht seine Tugenden, sondern seine Fehler zu übertreiben. Wenn er fortgeht, ist er ein einfacher Bürger, wie die gewöhnlichen Bürger, und während einer gewissen Zeit wird die Bedeutung der Rolle, die er gespielt hat, nicht anerkannt. Die gute und gerechte Würdigung seines Werkes kommt erst nach mehreren Jahren . . . Sieht man Alles in Betracht, so gibt es keine schwierigere und schwerer zu lösende Aufgabe, als die dem Präsidenten der Vereinigten Staaten obliegende. Die Arbeit, die er leisten muß, ist schrecklich; die Sorgen, die diese Arbeit zur Folge haben, sind unablässig und namenlos. Aber wenn der Mensch, am Ende seiner Arbeit angelangt, selbst fühlt, daß er seine Pflicht gut erfüllt, daß er auf die beste Art die großen Probleme gelöst hat, denen er die Stirn bieten mußte, und daß er den Mechanismus der Regierungsmaschine der gewaltigen Republik in guter Ordnung und in gutem Zustande erhalten hat, dann fühlt er die Befriedigung in dem Bewußtsein, eine der größten Aufgaben der Welt erfüllt zu haben, und dieses einfache Ergebniß ist die schönste aller Belohnungen."

— **Etikette in Marokko.** Von der seltsamen Etikette am Hofe des jetzt siegreichen Sultans von Marokko erzählt die „National Review" einige Beispiele, die es verständlich machen können, wie Mulai Abdul Aziz dazu gekommen ist, unter Europäern Erholung zu suchen und so bei vielen Unterthanen starken Anstoß zu erregen. Im Feldzug verbietet die Ueberlieferung dem Herrscher, sein Schlafzelt anders wie nach dem strengen Verfahren von altersher einzurichten. Wie nah auch das Wetter, wie schmutzig der Boden ist, nur drei kleine

MARCHIVUM

vorstellungen — A und B — künftig entweder eine Viertheilung — A, B, C, D — oder eine Dreitheilung — A, B, C — zu setzen und 3. eine kleine Erhöhung der Abonnementspreise eintreten zu lassen. Die näheren Bedingungen werden dieser Tage von der Intendanz veröffentlicht; auch ergeht gleichzeitig ein bezügliches Rundschreiben an die derzeitigen Theaterabonnenten. Es wäre zu wünschen, daß die Anmeldungen für die neu in Aussicht genommenen Abonnements derart zahlreich einlaufen, daß auch bei einer Drei- oder Viertheilung jeweils die gleiche Anzahl Abonnenten die Vorstellungen besuchen, wie heute.

* **Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen** wird wohl gegen Ende Februar nach Italien abreisen, doch ist der Zeitpunkt noch nicht festgesetzt.

* **Ein edles Vermächtniß.** Der dieser Tage verstorbene Forstmeister Moos in Ludwigshafen hat der dortigen Realschule seine sehr reichhaltige Sammlung von Hirschgeweihen und Rehbocksgehörnen und Köpfen testamentarisch vermacht. Außerdem hat der Verstorbene die Stadt Ludwigshafen mit einem Legat von 100000 Mark zu wohlthätigen Zwecken bedacht. Aus den Zinsen der Moos'schen Stiftung sollen Stipendien im Betrage von 200—800 Mark an talentvolle Studirende der Stadt Ludwigshafen vertheilt werden.

* **Ausgestellt.** Im Schaufenster der Hofkunsthandlung Heckel befindet sich das vom Kaufm. Verein bestellte photogr. Portrait des kürzlich verstorbenen Präsidenten Herrn Jul. Witzigmann ausgestellt. Das wirklich vortreffliche Portrait entstammt dem Hof-Atelier C. Ruf hier.

* **Arbeiter-Fortbildungs-Verein.** Am Montag, 2. cr., fand die ordentliche Generalversammlung statt und konnte der erste Vorsitzende, Herr Vogel, in seinem Thätigkeitsbericht des Vorstandes zu seiner Freude konstatiren, daß das abgelaufene Jahr für den Verein wiederum ein gutes gewesen ist. Die Einnahmen betrugen M. 4166.40, die Ausgaben M. 3747.32, darunter für Krankenunterstützung M. 746.73, für Unterrichtsstunden M. 590.50, Anschaffung in die Bibliothek M. 337.20. Die Mitgliederzahl betrug 450. Aus der Bibliothek, welche ca. 2200 Bände zählt, wurden 769 Bände entliehen. Der erste Vorsitzende nahm Veranlassung, für die von verschiedenen Seiten erwiesenen Unterstützungen den herzlichsten Dank des Vereins auszusprechen, insbesondere der verehrl. Stadtverwaltung für den geleisteten Zuschuß von M. 500, den Herren Rednern, welche im Laufe des Jahres in uneigennütziger Weise Vorträge abgehalten haben, sowie denjenigen Mitgliedern und Freunden des Vereins, welche der Bibliothek Zuwendungen gemacht haben. Bei der stattgehabten Ersatzwahl in den Vorstand wurde Herr Schifferdecker als zweiter Vorsitzender, sowie die Herren Dingeldein, Münd, Chr. Schmidt und Peter Steinmann wieder- und Herr Emil Lutz neugewählt; zu Revisoren der Sparkasse die Herren Dan. Boeckenhaupt und Foßhag. Einer Anregung aus der Mitte der Versammlung entsprechend wird beschlossen, von Zeit zu Zeit Diskussionsabende abzuhalten. Am Samstag, 7. Febr. cr., findet in der Centralhalle ein Lichtbildervortrag statt, am Samstag, 14. Febr. cr., der übliche Winterball im Badner Hof.

* **Allgemeiner Männlicher Kranken-Verein.** In der vorgestern Abend in der Restauration „Zum Kirchengarten" abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung wurde zunächst der Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr (1902) erstattet. Aus demselben geht hervor, daß die Gesammteinnahmen sich auf ℳ 17 323.90 beziffern. Unter denselben figuriren die Mitgliederbeiträge mit ℳ 15 941.10. Die Gesammtausgaben betragen ℳ 17 791.40. Für Krankenrenten wurden ℳ 13 950 13 und für Sterbegelder ℳ 2100 verausgabt. Aus den mitgetheilten Hauptziffern ergibt sich, daß das abgelaufene mit einer Weniger-Einnahme von ℳ 467.50 abschließt. Am 31. Dezember 1902 wies das Vereinsvermögen einen Bestand von ℳ 38 129 auf. Der Mitgliederstand war 63 erster und 430 zweiter Klasse. Wenn man das Vereinsvermögen in Betracht zieht, entfallen auf je einen Versicherten erster Klasse ℳ 88.80 und zweiter Klasse ℳ 79.09. Zu dem Rechnungsabschlusse selbst bemerkte der Vorsitzende des Verwaltungsrathes, Herr Redakteur B. Becker, daß auch die Krankenvereine (Bruderschaften) unter der herrschenden wirthschaftlichen Depression zu leiden hätten und die stets im Winter sich einstellende Arbeitslosigkeit vornehmlich im Bauhandwerk, sehr leicht zum Simulantenthum führe. Trotz aufmerksamer Kontrole sei dies nicht ganz hintanzuhalten. Dazu komme außer den vielen Sterbefällen noch der große Krankenstand im Spätjahre, hervorgerufen durch die grassirende Influenza-Epidemie. Diesen Umständen sei es zuzuschreiben, daß das abgelaufene Jahr trotzdem laut Beschluß der vorjährigen Generalversammlung das Ablaufsgeld abgeschafft worden, mit einem Defizit abschließe. Immerhin könnte, wie aus den mitgetheilten Ziffern hervorgehe, der finanzielle Stand der Kasse als ein günstiger bezeichnet werden. Die Generalversammlung ertheilte dem Verwaltungsrath einstimmig Entlastung. Die Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes hatte zum Resultat, daß die statutengemäß ausscheidenden Mitglieder, Herren: Jos. Wailersbacher, Friedr. Derschum, Christ. Frank, Jak. Damm und J. J. Thelen wieder- und Franz Scheuerer neugewählt wurden. Als Ersatzmann tritt Herr Redakteur Karl Apfel in den Verwaltungsrath ein. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren: Jak. Münzenberger, Sam. Pflästerer, Friedr. Schnurr, Adolf Meier und Heinr. Becker bestimmt.

* **Erwin Paul †.** Mit dem dieser Tage dahingeschiedenen Stadtverordneten-Vorstand Erwin Paul, ist ein Mann dahingeschieden, der sich mit Eifer den städtischen und humanitären Interessen hingegeben. Einen warmen Freund verliert in ihm insbesondere die Sache der Ferienkolonie, die er auch wiederholt im Bürgerausschuß vertrat. Das Vertrauen seiner Mitbürger berief den der freisinnigen Partei Angehörigen bei den letzten städtischen Wahlen in den Vorstand der Stadtverordneten. Es war ihm nicht vergönnt, sich lange dieser Ehrung zu erfreuen. Herr Paul stand im 59. Lebensjahre. — Das Leichenbegängniß, welches am Mittwoch Nachmittag im Krematorium auf dem städtischen Friedhofe stattfand, gab Zeugniß von der Ehrung, deren sich der Verstorbene im Leben zu erfreuen hatte. Außer den nächsten Anverwandten des Entschlafenen waren die Herren Bürgermeister, viele Stadträthe und Stadtverordnete, sowie Mitglieder der Handelskammer und Abordnungen derjenigen Vereine und Korporationen erschienen, welchen Erwin Paul angehörte. Herr Stadtpfarrer Hitzig nahm zunächst die kirchlichen Ceremonien vor, worauf die letzten Abschiedsgrüße dem Heimgegangenen widmeten: Stadtrath Duttenhöfer Namens des Freisinnigen Vereins und der Freisinnigen Volkspartei in Baden, Stadtschulrath Dr. Sickinger als Vertreter des Vorstandes des Vereins für Ferienkolonien, Handelskammer-Vizepräsident Victor Lenel für die Handelskammer für den Kreis Mannheim, Stadtrath Bernh. Herschel Namens der städtischen Sparkassekommission und Kaufmann Louis Hirsch als Vorstandsmitglied des „Vereins für Kinderpflege". Unter den Klängen des Harmoniums versenkten sich langsam die irdischen Ueberreste zur Einäscherung. Hiermit schloß die einfache, aber würdige Beisetzungsfeierlichkeit.

* **Der Mühlnarrenverein Mannheim,** der schon im Jahre 1876 gegründet worden ist, hält am Sonntag, 8. d. M., Vormittags 11 Uhr eine große Versammlung wegen Besprechung und Eintheilung des Maskenzuges ab.

* **Mainzer Karneval.** In diesem Jahre wird Prinz Karneval wieder seinen Einzug in seiner getreuen Residenz Moguntia halten; weiß er doch dort seine getreuen Anhänger. Der am Samstag, den 7. Februar, Abends 8 Uhr 11 Min. in der Narrhalla stattfindende zweite Maskenball, dem die Idee: „Ein Karneval in Venedig" zu Grunde liegt, verspricht einen glänzenden Verlauf zu nehmen, zumal die Nachfrage nach Karten, und auch von Auswärts, eine recht lebhafte ist. Damit es aber auch denjenigen, die nicht in Mainz selbst wohnhaft sind und für Witz und Humor ein Herz haben, vergönnt ist, sich einen Theil der gesunden Mainzer Faschingslust mit nach Hause zu nehmen, hat das rührige Komitee auf Sonntag, den 15. Februar 1903, Nachmittags 4 Uhr, eine Fremdensitzung anberaumt, in welcher das bei der ersten Herrensitzung sowie bei der Damensitzung mit so großem Beifall aufgenommene Eröffnungsspiel: „Ein Karnevalstraum" vom Urnarren Eugen Binder wiederholt wird. Von den für die Fastnachtstage vorgesehenen Veranstaltungen, auf die wir noch später zurückzukommen uns gestatten, wollen wir hier nur erwähnen, daß außer dem Rosenmontagszuge, der alle seine Vorgänger an Pracht und Herrlichkeit überstrahlen wird, an demselben Abend in der Narrhalla der allbekannte große Montagsball stattfindet, der sich ja schon seit Jahrzehnten allenthalben eines ungeheuren Zuspruches erfreut, ebenso daß am Fastnachtsdienstag ein weiterer großen Maskenball abgehalten wird.

* **Muthmaßliches Wetter** am 7. und 8. Februar. Ueber Mittelnorwegen liegt nunmehr wieder ein Luftwirbel von 745 Millimeter. Der Hochdruck von 775 Millimeter aus dem biskayischen Golfe wandert langsam ostwärts und bedeckt noch Ostfrankreich, die Schweiz, Süddeutschland, Böhmen, sowie die mittleren Theile von Oesterreich-Ungarn. Ein gleicher Hochdruck liegt aber auch jetzt über Mittel- und Unteritalien. Demgemäß wird sich bei mäßig kalter Temperatur das trockene und, von Frühnebeln abgesehen, auch heitere Wetter am Samstag und Sonntag noch fortsetzen.

Polizeibericht vom 6. Februar.

1. Gestern Nachmittag etwa um 2½ Uhr, als ein in der Druckerei der „Neuen Badischen Landeszeitung" hier beschäftigter Schlosser einen zum Waaren- (nicht Personen-) Transport bestimmten Fahrstuhl betrat, brach der Haken dieses Aufzugs, so daß letzterer sammt dem darauf stehenden Arbeiter vom 4. in den 1. Stock fiel. Der Arbeiter erlitt einen doppelten Bein- und Schädelbruch und mußte in das Allg. Krankenhaus verbracht werden, wo er heute früh gestorben ist. (Schon in der gestrigen Abendausgabe mitgetheilt.)

2. Eine wegen Wäschediebstahls dahier in Untersuchung stehende Frau hat im städtischen Leihhause dahier eine große Anzahl Tischtücher, Handtücher, Gläser- und Messertücher, Servietten, Betttücher, Frauenhemden, Bettüberzüge, Schürzen und weiße Unterröcke, welche „C. J.", „M. B.", „A. S.", „A. J.", „D. W.", D. B." und „E." gezeichnet sind, versetzt und ist anzunehmen, daß diese Wäsche auf unrechtmäßige Weise — vermuthlich durch Diebstahl — in den Besitz der betr. Frau gelangt ist. Es wird um sachdienliche Mittheilung an die Kriminalpolizei gebeten.

3. Von noch unbekannten Thätern wurden in letzter Zeit dahier entwendet:

a. am 31. v. M. in Schnollers Laden eine ältere Geldbörse mit 10 ℳ Inhalt und 1 goldenen Kettenring;
b. am gleichen Tage aus dem Hofe des Hauses Katharinenstraße 74 in Neckarau 2 Stallhasen, sog. belgische Riesen;
c. am 2. d. M. in Schnollers Laden 1 Geldbörse mit 10 ℳ Inhalt;
d. am gleichen Tage in Kanders Waarenhaus eine grünlederne Geldbörse mit 14 ℳ Inhalt;
e. am 31. v. M. im Hause U 6, 9 46 ℳ baares Geld;
f. am 5. d. M. vor dem Hauptpostamt ein Superbe-Fahrrad mit schwarzem Rahmenbau, gelben Holzfelgen, gerader vernickelter Lenkstange mit Korkgriffen, Radlaufglocke, hiesige Polizeinummer 5213.

4. Zwei Körperverletzungen, welche auf der Straße zwischen G und H 7 und F und G 4 verübt worden sind, gelangten zur Anzeige.

5. Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Ilvesheim,** 5. Febr. Die Kegelgesellschaft Ilvesheim veranstaltete am Sonntag, den 1. d. M., einen Gesellschaftsabend, welcher bei guter Besetzung einen würdigen Verlauf nahm. Ein sehr reichhaltiges Programm stellte den Theilnehmern genußreiche Stunden in Aussicht. Mit einem Musikstück „Marsch der Krieger", vorgetragen von Frl. Weber, Herrn Lehrer Himmelsbach und Herrn Sally Loeb, wurde der Abend eingeleitet. Mehrere humoristische Couplets, die von den Vortragenden mit vielem Geschick und Verständniß zum Vortrag gelangten, wechselten in bunter Reihenfolge und erregten große Heiterkeit. Es haben sich besonders Frl. Sommer, die Herren Himmelsbach, Riegers, Ries und Kaufmann verdient gemacht, denen auch von den zahlreichen Anwesenden lebhafter Beifall gespendet wurde. Gegen 11 Uhr war das Programm erschöpft. Der darauffolgende Ball hielt die Anwesenden noch lange in fröhlichster Stimmung beisammen.

o.c. **Wiesloch,** 5. Febr. In Mülhausen brach gestern Nachmittag vermuthlich durch ein defektes Kamin im Speicherraum des Hintergebäudes des Bäckermeisters Reiß Feuer aus. Das Gebäude brannte nieder. Zwei Familien, darunter eine mit 11 Kindern, sind obdachlos.

* **Pforzheim,** 5. Febr. Der Selbstmordversuch des Reichstagsabgeordneten Agster erregt hier großes Aufsehen. Man erinnert sich noch der vielen krankhaften Streiche, die Agster in Pforzheim verübt hat. Nach seinem Wegzuge von Pforzheim zog Agster wieder nach Tuttlingen resp. Stuttgart und korrespondirte fleißig mit einer englischen Miß, die er zu heirathen vorhatte. Während der Reichstagstagung war er stets in Berlin, weil er auf die Parteidiäten nicht verzichten wollte. Vor ungefähr einem halben Jahre hielt Agster im hiesigen sozialdemokratischen Verein noch einen ganz klaren Vortrag, nach dessen Schluß verfiel er aber wieder in seine alten Wahnideen. Auch frug er seiner Zeit bei den hiesigen Parteiführern an, ob er wieder kandidiren dürfe, natürlich wurde ihm abgewunken. Darauf hat er sich an einige Herren, auch an die Redaktion des „Städt. Tgbl." mit dem Ersuchen gewendet, ein Komitee zur Vorbereitung für seine Wiederwahl zu schaffen, da er unter allen Umständen wieder für Pforzheim kandidiren werde. Eine Antwort erhielt er selbstredend von keiner Seite. Uebrigens hat der Genosse Pfarrer Blumhard seiner Zeit großen Einfluß auf Agster ausgeübt und ihn in eine Morphium-Entziehungs-Anstalt untergebracht, aus der er zwar geheilt entlassen, dann aber bald wieder in das alte Leiden verfiel. Vor einiger Zeit gerieth Agster in Konkurs, wodurch die nervöse Gereiztheit des morphiumsüchtigen Mannes nicht wenig gesteigert wurde.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Aus Württemberg,** 4. Febr. Das bereits gemeldete Großfeuer in Heilbronn, dem in der Nacht vom Samstag zum Sonntag 4 Häuser zum Opfer fielen, brach wahrscheinlich infolge eines Kamindefekts im Dachstock des dem Glockengießer Kiesel gehörigen Gebäudes aus. In diesem Dachstock wohnten verschiedene Familien, die mit knapper Noth das nackte Leben retteten. Einer Näherin, die Braut ist und im Dachraum ihre Aussteuer aufbewahrt hatte, verbrannte die ganze Habseligkeit. Auch das Stockwerk, das Glockengießer Kiesel bewohnte, ist sammt dem Mobiliar ruinirt. Der Schaden, sowohl an Gebäuden als an Mobiliar, ist ganz bedeutend; ersterer dürfte mit 50 000 ℳ nicht zu hoch gegriffen sein. In letzterer Beziehung wird, der „Neckarztg." zufolge, besonders Glockengießer Kiesel schwer betroffen durch die Vernichtung zahlreicher werthvoller Modelle, die er sich seit Jahrzehnten mit Fleiß gesammelt hatte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Wilhelm Tell.

Herr Karl Zickner vom Stadttheater in Königsberg vollendete gestern als „Tell" sein dreitägiges Gastspiel. Was bisher von uns über die Leistungen des Herrn Karl Zickner gesagt wurde, müssen wir auch nach der gestrigen Darstellung des „Tell" im vollsten Umfange aufrechterhalten. Die kraftvolle Erscheinung, das klangreiche, volle Organ des Gastes kamen diesem in seiner Rolle äußerst zu statten. Wenn Herr Zickner hier und da zu überhastet sprach, so war, davon abgesehen, sein Tell eine äußerst anerkennenswerthe Leistung, welche die Aussichten eines Engagements dieses Künstlers sehr erweiterten. Die Apfelschußszene bedeutete auch bei der gestrigen Aufführung den Höhepunkt des ganzen Dramas und ließ den Gast in bestem Lichte erscheinen. Gegen seinen Sprachfehler kämpfte Herr Zickner tapfer an, sodaß sich jener nur bei heftiger Sprechweise bemerkbar machte. Statt Frl. Lissl spielte Frau De Lank Tell's Gattin, wohl etwas zu derb, aber doch mit großem Geschick. Herr Godeck war im letzten Augenblick für den erkrankten Herrn Ernst eingesprungen, sodaß gestern nicht nur der Parricida, sondern auch noch Werner Stauffacher in seinen Händen lag. Die Vorstellung, die 4. zu Einheitspreisen, währte bis kurz nach 11 Uhr. Das Haus war ausverkauft.

Kammersänger Bertram sollte, wie ursprünglich beabsichtigt war, am 16. Februar hier einen Liederabend veranstalten. Mit Rücksicht darauf, daß der ausgezeichnete Baritonist inzwischen für das Musikfest zur Einweihung der Festhalle endgiltig verpflichtet worden, ist aber von dieser Veranstaltung abgesehen worden.

Hebbelverein in Heidelberg. Der 2. Litterarische Abend findet Freitag, 6. Februar 1903, Abends ½9 Uhr, im kleinen Saale der „Harmonie" (Hauptstraße) statt. Das Programm umfaßt einen Vortrag des Herrn Kunstschriftstellers Max Oeser-Mannheim über „Heinrich von Kleist's Penthesilea" mit Rezitationen aus dem Drama durch Hofschauspielerin Frl. Toni Wittels vom Hoftheater in Mannheim. Eintrittskarten zu 1 M. Abends an der Kasse.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

Graf Bülow im Landwirthschaftsrath.

* Berlin, 6. Febr. Bei dem gestrigen Festmahle des deutschen Landwirthschaftsrathes hielt Reichskanzler Graf Bülow folgende Ansprache:

Ich möchte zunächst Freiherrn v. Soden für die liebenswürdigen Worte, mit denen er mich soeben begrüßte, meinen herzlichen Dank aussprechen. Ihnen allen danke ich für Ihre freundliche Einladung. Ich weiß den Werth der Stunden, wo ich zu den hervorragendsten Vertretern der vaterländischen Landwirthschaft in ungezwungenen persönlichen Verkehr treten kann, besonders zu schätzen. Seit ich das letzte Mal in Ihrer Mitte weilte, ist nach heißen Kämpfen der Zolltarif Gesetz geworden. Lang und dornenvoll war der Weg und in der Geschichte unserer Reichsgesetzgebung wird die Feststellung des neuen Zolltarifs zu den schwierigsten Aufgaben gezählt werden. Bei diesem Rückblick ist es mir ein Bedürfniß, von dieser Stelle aus allen Landwirthen zu danken, die zum Zustandekommen des Zolltarifs mitgewirkt haben. Ich danke vor Allem Ihrem ständigen Ausschuß dafür, daß er unter Verzicht auf manche weitergehenden Wünsche sich schließlich einmüthig auf den Boden des Tarifentwurfs gestellt und sein gewichtiges Votum für die Annahme der Vorlage abgegeben hat. Daß der neue Tarif der Landwirthschaft wesentliche Vortheile bringt, ist unstreitbar. Warum hätten sonst Diejenigen, welche eine besondere Berücksichtigung landwirthschaftlicher Interessen prinzipiell verworfen, unseren Tarif mit solcher Hartnäckigkeit bekämpft? Das ist ein argumentum e contrario, gegen das keine Dialektik aufkommt. (Sehr richtig.) Brauch' ich im Einzelnen daran zu erinnern, daß für nahezu alle landwirthschaftlichen Erzeugnisse der autonome Zollschutz erheblich verstärkt worden ist, daß vor Allem für die vier Haupt-Getreidearten Mindestzölle gesetzlich festgelegt sind, die gegen die jetzt geltenden Vertragssätze den Zoll für die Tonne Weizen um 20 ℳ, für die Tonne Roggen um 15 ℳ, für die Tonne Hafer um 22 ℳ und für die Tonne Braugerste um 20 ℳ erhöhen, an die Werthzölle für Pferde und die Gewichtszölle für alle anderen Viehgattungen? Für die Einführung von Ursprungszeugnissen, Beschränkung gemischter Transitlager und Aufhebung der Zollkredite bei der Einfuhr von Getreide sind gesetzliche Bestimmungen getroffen worden, die wiederholt geäußerten Wünschen der Landwirthschaft wirksam entgegenkommen. Der Zolltarif kommt in erster Linie der Landwirthschaft zugute. Herr v. Soden richtete an mich die Frage, wann die Handelsverträge gekündigt werden würden. Diskretion und Rücksicht auf die verbündeten Regierungen, deren Mandatar ich bin, verbieten mir, mich über diese Frage auszusprechen. Das aber kann ich sagen, wir werden bei den Handelsvertragsunterhandlungen die Interessen der Landwirthschaft mit besonderem Nachdruck vertreten. (Lebhaftes Bravo.) Daß nicht alle Wünsche der Landwirthschaft erfüllt werden konnten, weiß ich so gut, wie irgend ein Landwirth, aber das ist kein Grund zum Undank — ich scheue mich nicht, das Wort auszusprechen — gegen Diejenigen, die den Tarif mit größter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vorbereitet, mit pflichttreuem Eifer vertreten, mit ihrer Verantwortung gedeckt und ihre ganze politische Stellung für ihn eingesetzt haben. Dabei denke ich nicht nur an Minister und Staatssekretäre, sondern ebenso an diejenigen Parlamentarier, Politiker und Landwirthe, die für den Tarif gestritten haben. In der Politik muß man mit dem Möglichen, man darf nicht mit dem Wünschenswertheren rechnen. Als die Kaiserin Maria Theresia einst ihrem Kanzler, dem Fürsten Kaunitz, vorwarf, er gebe

---

Teppiche sind gestattet. Seine Vezire, sogar seine Soldaten dürfen den Boden ihrer Zelte mit Stroh, Matten und großen Wolldecken belegen, dem Sultan ist Alles das nicht erlaubt. Um zu der Matratze, auf der er schläft, zu gelangen, müssen seine Füße den bloßen oft schlüpfrig schmutzigen Boden betreten. Derselbe Grund macht es nothwendig, daß die Wandbekleidung seines Zeltes und das spärliche Mobiliar von ganz besonderer, dunkelblauer Farbe sind, eine Regel, die für sein Schlafzimmer gleichfalls gilt, wenn er in einem seiner Schlösser residirt. Ein zweites Beispiel der Etikette ist noch merkwürdiger. Nach einer Ueberlieferung wird kein Sultan je im Palast zu Fez sterben. Sicher ist, daß kein Sultan dort gestorben ist; aber dieser Zauber wird gebrochen, wenn eine besondere Pflicht vernachlässigt werden sollte. Im Gebiete des Palastes gibt es ein großes Zimmer, das von den Sultanen der Beni Merin-Dynastie gebaut sein soll. Die Tradition behauptet nun, daß solange dieses Zimmer nicht zerstört oder verändert wird, kein Sultan im Palast sterben wird. Sein Inneres, seine Ausschmückung, sogar das Mobiliar muß sorgfältig bewahrt und darf nie verändert werden. Wenn das Dach einer Reparatur bedarf, wird ein neues Dach darüber gebaut, wenn die Wände abzubröckeln beginnen, werden außen frische Schichten hinzugefügt. Weitere Einzelheiten über dieses merkwürdige Gemach erinnern an das mosaische Ritual. Jede Nacht wird das Zimmer erleuchtet und dreihundert Kerzen werden angezündet, und jeden Morgen ersetzen dreihundert andere die verbrannten. Keine europäische Kerze wird je in dem Palast geduldet, alle müssen von einheimischem Fabrikat sein. Zwei große, die von Zeit zu Zeit von Mekka gebracht werden, bleiben allein länger als eine Nacht in ihren Leuchtern. Der Sultan besucht dieses Zimmer selten; die Lichter brennen, und das Zimmer wird vorbereitet, die Erfordernisse der Tradition zu erfüllen, — zu keinem anderen Zwecke. Das ist in der That eine neue Version des „Glückes von Edenhall".

MARCHIVUM

nicht auf ihre Wünsche ein, erwiderte ihr der kluge alte Staatsmann: „In allen Dingen, so den allerhöchsten Dienst betreffen, bemühe ich mich, die Dinge zu nehmen, wie sie sein und nicht, wie sie vielleicht sein sollten.“ Meine Herren! Mit verstärktem Zollschutz allein ist es nicht gethan. Das erkennt Niemand bereitwilliger an als ich. Das ist von meiner Seite keine allgemeine Redewendung, sondern ich denke dabei an konkrete Maßnahmen, vornehmlich an die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf dem Lande durch den Bau neuer Schienenwege und befestigter Straßen, an eine kräftige innere Kolonisation und an die Hebung des technischen Betriebes der Landwirthschaft, namentlich auch in den Kreisen des kleinen bäuerlichen Besitzes, an eine intensive Förderung des landwirthschaftlichen Bildungswesens, des Genossenschaftswesens und der Landesmeliorationen, an die Hebung der Viehzucht, besonders durch wirksame Bekämpfung der Viehseuchen mit den neueren Erfahrungen der Wissenschaft. Vor uns liegt ein weites Feld für eine ersprießliche Thätigkeit von Reich und Staat in verständnißvollem Zusammenwirken mit den geordneten Vertretungen der Landwirthschaft. Aber auch nur durch solche gemeinsame, positive Arbeit ist die praktische Forderung der Landwirthschaft möglich, nicht durch Spielen mit unerfüllbaren Illusionen, nicht durch künstliche Züchtung eines Kleinmuthes, in den der Deutsche leicht verfällt, der ihm aber nicht wohl ansteht.

Wenn wir die tausendjährige Geschichte des deutschen Volkes an unserem geistigen Auge vorüberziehen lassen, so sehen wir, daß auf die Zeiten heroischer Anspannung Perioden folgen, wo sich Zweifel und Müdigkeit breit machen. Grade in solchen Tagen heißt es, den Kopf oben behalten und nicht in Pessimismus verfallen, vor welchem uns heute Ihr verehrter Herr Vorsitzender mit Recht gewarnt hat. Der Pessimismus als metaphysisches System soll seine Berechtigung haben. Ich selbst habe in jüngeren Jahren Schopenhauer mit Bewunderung studirt und ehre ihn noch heute als großen Sprachmeister, als einen unserer tiefsten Denker. In der Politik aber ist Pessimismus immer vom Uebel, weil er hier mit einer Schwächung des Lebensmuthes auch die Thatkraft lähmt, weil er unmännlich und unfruchtbar ist. In der Politik — hat Thiers einmal mit Recht gesagt — gehört die Zukunft den Optimisten. (Sehr wahr.) Nur Völker und Schichten, die an ihren Stern glauben, kommen vorwärts und selbst, wenn Wolken am Horizonte stehen, was bei uns sicherlich nicht in höherem Grade der Fall ist als anderswo, so ist es immer noch besser, sich Hector zum Vorbilde zu wählen als Kassandra. Eines will ich jedenfalls erklären — gerade im Kreise von Vertretern der Landwirthschaft und für das Ausland, wo man das, was bei uns eine zum Theil etwas nervöse Presse an Schwarzseherei und Nörgelei produzirt oder was im Parteiinteresse gelegentlich als übertriebene Kritik zu Tage tritt, gern zu Beweisen für eine Lockerung des Reichsgefüges, für einen Rückgang unseres Nationalgefühles stempeln möchte, — also für Leute, die geneigt sein sollten, minder berechtigte deutsche Eigenthümlichkeiten, das Untereinanderhadern, die deutsche Tadelsucht, den deutschen Kleinmuth, für deutschfeindliche Zwecke auszunutzen, will ich hier nachdrücklich betonen, daß alle jene Erscheinungen bei uns nur Wellengekräusel an der Oberfläche sind, hervorgerufen durch wechselnde, vorüberwehende Winde. Unter diesem Gekräusel aber fließt der breite, mächtige Strom unserer nationalen deutschen Entwickelung. Dafür, daß in der deutschen Landwirthschaft, von deren Gedeihen die innere Festigkeit des Reiches wie des preußischen Staates wesentlich abhängt, die aber auch ihrerseits an der Erhaltung des Staates wie des Reiches unmittelbar interessirt ist, wie kein anderer Stand (Bravo), der Geist des Vertrauens und der Einsicht, ein im besten Sinne konservativer Geist die Herrschaft behalten möge, dafür, meine Herren, rechne ich auf Ihre Unterstützung! Mit dieser Hoffnung und in diesem Sinne erhebe ich mein Glas auf das Wohl der deutschen Landwirthschaft und ihrer hier versammelten Vertretung. Die deutsche Landwirthschaft und der deutsche Landwirthschaftsrath leben hoch! (Allseitiger lebhafter Beifall.)

---

* Berlin, 6. Febr. Dem Reichstage ging ein sozialdemokratischer Antrag auf Errichtung besonderer Betriebsaufsichtsbehörden an Stelle der bisher nach § 139b der Reichsverordnung bestimmten Beamten- und Landespolizeibehörden zu, sowie ein Antrag auf Festsetzung der Maximalarbeitszeit für alle in Lehr-, Arbeits- und Dienstverhältniß, in Gewerbe, Handel, Industrie und Verkehrswesen beschäftigten Personen auf vorläufig 10 Stunden, und Verkürzung derselben innerhalb der gesetzlich festzustellenden Frist auf 8 Stunden.

* Amsterdam, 6. Febr. Obwohl nur noch die Kutscher im Ausstande verharren, sind die wegen des Streikes bisher entsandten Truppen und Gendarmen noch nicht wieder abgerückt. Die Garnison wurde gestern noch um 580 Infanteristen und 150 Geniesoldaten verstärkt. Das Amtsblatt veröffentlicht eine königliche Verfügung, durch die alle 1900 und 1901 beurlaubten Mannschaften der Infanterie und des Geniekorps bis 10. Februar zu den Waffen einberufen werden.

* Madrid, 6. Febr. Ministerpräsident Silvela theilte dem Ministerrath, der heute unter dem Vorsitz des Königs abgehalten wurde, mit, daß die Drohung der Anarchisten in Barcelona mit einem allgemeinen Ausstand, gescheitert sei.

Zur Affaire am sächsischen Hof.

* Dresden, 5. Febr. Wie dem „Dresdner Anzeiger“ von maßgebender Stelle mitgetheilt wird, wurde Advokat Lachenal in Genf von hier verständigt, daß die Kronprinzessin Louise weder die österreichische noch die sächsische Grenze überschreiten darf.

a. Salzburg, 5. Febr. Die toskanische Familie verharrt bei ihrer Weisung, die Kronprinzessin nicht zu empfangen. Sie hat ihr jedoch infolge dringender Bitte der Prinzessin ihre Bereitwilligkeit erklärt, durch eine Mittelperson mit ihr zu verhandeln, vorausgesetzt, daß sie ohne Giron eintrifft. Die großherzogliche Residenz bedarf sie unter keinen Bedingungen betreten. Es wurde ihr die Villa ihres Bruders, des Erzherzogs Peter in Salzburg eingeräumt. Der Advokat Lachenal hat der Kronprinzessin dringend gerathen, sich von Giron zu trennen, dann bestehe die Möglichkeit eines Arrangements in angemessener Form, andernfalls müßte sie sich auf Kollisionen gefaßt machen.

Der Konflikt mit Venezuela.

* Berlin, 5. Febr. Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus London: Aus den amerikanischen Nachrichten geht hervor, daß die Stimmung in der Union sich seit Speck von Sternburgs Ankunft entschieden zu Gunsten Deutschlands geändert hat. Der britische Botschafter Sir Michael Herbert hat sich mit Bowen überworfen, während Sternburg sich vorzüglich mit den amerikanischen Staatsmännern steht und ihnen das größte Vertrauen einflößt. — Der Newyorker Times-Correspondent meldet, der britische Botschafter habe gegen Bowens sofortige Veröffentlichung der Antwort der Verbündeten protestirt. — Nach einer Meldung aus Washington erhielt Speck von Sternburg eine wichtige Mittheilung von der deutschen Regierung, die er sofort Bowen übermittelte. Ihr Inhalt ist noch unbekannt, doch glaubt man, sie sei einer Beilegung des venezolanischen Streites günstig. Sternburg erklärte nach Empfang der Depesche, er hoffe auf eine schnelle Erledigung der Angelegenheit.

* Washington, 5. Febr. (Reuter). Der englische Botschafter Herbert befragte heute den Staatssekretär Hay über die Haltung der Vereinigten Staaten zu dem Gedanken, die Frage der Vorzugsbehandlung der verbündeten Mächte dem Haager Schiedsgericht zu überweisen. Er fand, daß die Regierung dafür ist, daß diese Frage in Washington erledigt werde.

* * *

Berliner Drahtbericht.

)(Berlin, 6. Febr. Mehrere Abendblätter veröffentlichen eine längere Erwiderung des früheren Provinzial-Steuer-Direktors Löhning auf die Ausführungen des Finanzministers Rheinbaben im Abgeordnetenhause. Löhning hält darin seine bisherigen Angaben aufrecht und weist die Vorwürfe als unberechtigt zurück. Die ihm, Löhning, nachgesagten Aeußerungen über die Polenpolitik seien nichts als Entstellungen und die Vernehmungen, auf welche sich der Minister berufen hatte, hatten offenbar erst nach seinem, Löhnings, Uebertritt in den Ruhestand stattgefunden. In Wirklichkeit sei er, Löhning, das Opfer der Standesvorurtheile, des Kastengeistes und verächtlicher Angebereien geworden. — Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Düsseldorf: Bei den Abbrucharbeiten im Ausstellungsgelände verunglückten drei Arbeiter. Zwei sind todt, der dritte ist sehr schwer verletzt. — Petersburg: Aus Baku wird ein großer Brand der Naphtafabrik von Mantaschew gemeldet.

Volkswirthschaft.

Hamburg-Amerika-Linie. Wie der „Neuen Hamburgischen Börsenhalle“ aus Tsingtau telegraphirt und auf Nachfrage an zuständiger Stelle als richtig bestätigt wird, begründet die Hamburg-Amerikalinie mit Rücksicht auf die Entwickelung ihres ostasiatischen Dienstes Anfang nächsten Monats in Tsingtau eine eigene Niederlassung.

Mannheimer Getreidebericht vom 5 Febr. Die steigende Tendenz auf dem Weizenmarkt machte weitere Fortschritte. Die Forderungen waren heute theilweise wieder höher. — Südrussischer Weizen M. 130 bis 144, Kansas II M. 133—134, Redwinter II M. 135, Rumänischer M. 131 bis 144, La Plata-Weizen M. 132, feinere Sorten M. 137 bis 138, Russischer Roggen M. 106—107, Mixed-Mais Januar-Abladung M. 103, La Plata-Mais in Rotterdam disponibel M. 110, La Plata-Mais April-Mai-Abladung M. 93—94, Futtergerste M. 97, Russischer Hafer M. 105—127.

Frankfurter Effekten-Societät vom 5. Febr. Kreditaktien 220.30 bz., Diskonto-Kommandit 198.60 bz., Dresdner Bank 150,30 bz. G., Darmstädter Bank 140,50 bz. Berliner Handelsgesellschaft 162,80 bz., Nationalbank f. D. 122 bz., D. Effekten- und Wechselbank 105.70 bz. G., Preuß. Hyp.-Akt.-Bank 1900er 107.10 bz. G., Schaaffhausen Bankverein 129.60 bz. ult., Rhein. Bank 48 bz. Staatsbahn 149.20 bz., Lombarden 16 bz. G. Nordd. Lloyd 97.20 B., 10 G. 3proz. Mexikaner 25.90 bz. ult., 5proz. amort. Mexikaner 39-39.10 bz. ult., 39.80 bz. ept., 4proz. Portugiesen 32.40 bz., Türk. Loose 132.40 bz., 1proz. Türken D 30,70 bz. ept. Harpener 178.60 bz. G., Witten. Stahlröhren 58.90 B., 80 G., Chem. Werke Albert 195.75 bz., Bad. Zuckerfabrik 74.60 bz. G., Wesseregeln 209.90 bz. G., Elektr. Allg. (Edison) 188.20 bz., Elektr. Schuckert 91.70/50 bz., Elektr. Lahmeyer 87 bz. G., Elektr. Helios 8.50 bz., Brauhaus Nürnberg 111 bz., Armaturen Hilbert 58.70 bz. G.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar

Pegelstationen vom Rhein:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Konstanz		2,87	2,[illegible]	2,82	2,80		
Waldshut	1,69	1,69	1,71	1,71	1,69	1,67	
Hüningen	1,32	1,32	1,33	1,32	1,27		Abds. 6 Uhr
Kehl	1,82	1,80	1,82	1,80	1,80	1,77	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,25	3,19	3,2	3,20	3,17		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,11	3,10	3,08	3,08	3,07	3,03	2 Uhr
Germersheim	2,80	2,82		2,83	2,81		V.-M. 12 Uhr
Mannheim	2,60	2,53	2,48	2,50	2,49	2,47	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,58	0,55	0,56	0,49	0,47		V.-M. 12 Uhr
Bingen	1,40	1,38	1,32	1,32	1,28		10 Uhr
Kaub	1,53	1,54	1,49	1,47	1,45	1,41	2 Uhr
Koblenz	1,87	1,88		1,8	1,79		10 Uhr
Köln	1,70	1,65	1,64	1,60	1,59		2 Uhr
Ruhrort	1,13	1,09		1,05	1,01		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,70	2,62	2,59	2,60	2,59	2,57	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,82	0,80	0,78	0,75	0,65	0,69	V. 7 Uhr

London, 5 Februar. **(Baltic. Schluß.)**

Weizen im Allgemeinen wurde gegen Schluß des Marktes träge, blieb aber unverändert.

Verkauft: 1 Theilladung Nr. 2 Red Winter due to arrive zu 31 sh.

Angeboten: 1 Ladung Californier arrived off the coast zu 32 sh 3 d.

1 Ladung Californier due to arrive zu 32 sh 3 d.

1 Ladung Californier schwimmend per Januar zu 31 sh 6 d.

1 Ladung Walla-Walla nahe schwimmend zu 30 sh 9 d, entfernt schwimmend zu 30 sh.

1 Ladung Bahia Blanca per 15. Febr. zu 29 sh 6 d. 63 lbs.

1 Ladung Rosario Santa Fé Verschiffung verschifft zu 29 sh 9 d. 62½ lbs.

1 Ladung Rosario Santa Fé per 15. Febr. zu 29 sh. 62½ lbs.

1 Rosario Sante Fe per Januar-Febr. zu 28 sh 9 d, 62 lbs. und 1 Ladung zu 28 sh 6 d. 61 lbs.

1 Ladung Süd-Russischer prompt zu 30 sh 6 d.

1 Ladung Azoff Black Sea p. März-April zu 30 sh 6 d, according quality zu 32 sh.

Mais nahm gegen Schluß eine träge, aber unthätige Tendenz an. Für La Plata Mais waren keine Verkäufer vorhanden.

Verkauft: 1 Theilladung American Mixed maize per Januar-Februar zu 21 sh 3 d, und 1 Theilladung per März zu 20 sh 6 d.

Angeboten: 1 Ladung Galatz-Foxanian ½ alt in Ladung 25 sh und 1 Ladung ½ alt due out to load zu 2[illegible] sh.

1 Ladung Galatz-Foxanian Bessarabian maize per März-April zu 24 sh.

1 Ladung American mixed maize neu per 15. Febr.-März zu 21 sh 3 d.

Gerste: Die träge, aber unthätige Tendenz hielt bis Schluß des Marktes an.

Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Februar-März zu 18 sh 4½ d.

1 Ladung Crimea due out to load zu 18 sh 3 d.

1 Ladung Azoff Black Sea per März-April zu 18 sh 1½ d.

1 Ladung Odessa-Nicolaieff Barley per Jan.-Februar zu 18 sh 9 d. 69/50 lbs. und 1 Ladung per Januar-Febr ar zu 17 sh 6 d.

Hafer wurde gegen Schluß des Marktes ruhig.

Verkauft: 1 Theilladung Libau Witko per Jan.-Febr. zu 13 sh 4½ d.

Rapssaat wurde mit einer ruhigen, aber unveränderten Tendenz geschlossen.

Angeboten: Calcutta old terms per Febr.-März Verschiffung nominal.

Cawnpore old terms p. Febr.-März Verschiff. 38 sh 9 d.

Brown Ferozepore old terms per Februar-März Verschiffung 38 sh 6 d bezahlt.

Leinsaat wurde mit einer festeren Tendenz bei einer Forderung von 3—6 d höheren Preisen geschlossen.

Angeboten: Bombay per Febr.-März Verschiff. 44 sh 6 d.

Calcutta per Feb.-März Verschiffung nominal.

La Plata per Feb.-März Verschiffung 39 sh 3 d Käufer.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 6. Februar. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 22.60, russisches Petroleum M. 21.80, österreichisches Petroleum M. 20.80 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

Magdeburg, 5. Febr. Kornzucker 88 proz. 8.90—9.10, 75 proz. 7.00—7.15, Brodraff. I. 28.95, do. II. —.—, gem. Raffin. 28.70—00,00 gem. Melis 28.20 ruhig.

W **Brüssel,** 5. Febr. (Schluß-Kurse.) Spanier 89.25, Italiener —.—, Türken C 33.50, Türken D 30.70, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—

Lissabon, 5. Februar. Gold-Agio 25 — Proz. Wechsel auf London 42⅜, Pence.

London, 5. Febr. Silber 22—, Priv.-Disk. 3¼ Wechsel auf deutsche Plätze 20.62.

Valparaiso, 5. Febr. Wechsel auf London 16½.

Rio de Janeiro, 5 Febr. Wechsel London 11 [illegible].

New-York, 5. Febr. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	4.	5.		4.	5.
London 60 T. Sicht	4.87⅜	4.84½	New-York Central	150⅞	150⅝
Lond. Cable Transf.	4.87⅝	4.87½	North. Pacific Pref.	113⅞	113⅛
Paris t. S.	5.18¾	5.18¾	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland t. S.	94⅞	94⅞	N. Pac. 3 % Bonds	72¼	72—
Atch. Top. Santa Fé	87½	88¼	Norfolk. West. Pref.	74½	74¾
Canadian Pacific	137½	137—	Union Pacific Sh.	101⅞	102⅞
Southern Pacific	65½	65¼	4% Bds. p. 1925	135½	135⅛
Chic. Milw. & St. P.	179—	179—	Silber	47¾	47⅝
Denv. Rio Gr. Pref.	89½	89¼	Kansas City Sh.	67⅞	67⅛
Illinois Central	146½	146⅝	United T. Steel	37⅞	39⅛
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	87⅞	89⅛
Louisville & Nashv.	126¾	128¼			

New-York, 5. Febr. 5 Uhr Nachm.

	4.	5.		4.	5.
Roth. Wint.-Weizen loco	83½	81⅞	Kaff. Rio Nr. 7 April	4.50	4.45
„ Februar	—	—	do. Mai	4.60	4.55
„ März	—	—	do. Juni	4.70	4.65
„ Mai	82¾	81⅞	do. Juli	4.80	4.75
„ Juni	—	—	do. Aug.	4.85	4.80
„ Juli	79¼	78⅞	do. Sept.	4.95	4.90
„ August	—	—	do. Okt.	5.—	4.95
„ Septbr.	—	—	do. Nov.	5.05	5.00
Mais Februar	—	60—	Mehl Spring-Wheat clears	3.10	3.10
„ März	—	—	Baumw.-Zuf. n. Tg.	40000	29000
„ Mai	51¼	51⅞	do. Ausf. nach Großbr.	16000	12000
„ Juli	49—	49⅛	do. Ausf. n. d. Continent	17000	18000
„ August	—	—	Baumwolle loco	9.05	9.15
„ Septbr.	—	—	do. Febr.	8.78	8.88
Petroleum Refined (in Cases)	10.50	10.50	do. März	8.81	8.91
Raff. Petrol. Standard white in N.Y.	8.20	8.20	do. April	8.86	8.93
Raff. Petrl. Stand. in Philadelphia	8.15	8.15	do. Mai	8.88	8.97
Credit Balances t Oil City	150.—	150.—	do. Juni	8.84	8.92
Terpentin-Spiritus	66½	66⅛	do. Juli	8.86	8.98
Schmalz - Western steam	9.90	10.—	do. Aug.	8.68	8.78
Schmalz (Rohe & Brothers)	10.20	10.30	do. Sept.	8.25	8.28
Schmalz (Wilcox) per Februar	10.20	10.30	do. Nov.	8.12	8.15
Talg	6⅜	6⅜	Baumwolle in New-Orleans	8⅞	8[illegible]
Zucker	3[illegible]	3[illegible]	Baumwolle in New-Orleans p. Febr.	8.72	8.88
Kaffee fair Rio Nr. 7	5⅞	5⅞	Brannttw. in New-Orleans p. Febr.	8.90	9.05
Kaffee Rio Nr. 7 Feb.	4.30	4.30	Kupfer	12.80	12.87
do. März	4.40	4.40	Zinn	29.75	28.90
			Getreidefracht nach Liverpool	1½	1⅛

Tages-Statistik.

		4.	5.
Zufuhren im Westen:			
Winterweizen	Bsh.	——	191 000
Frühjahrsweizen	„	——	510 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	„	——	273 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen „	„	130 000	64 000
Verkäufe für den Export:			
Weizen Bootsladung			20
Mais		20	7
Getreidefracht nach London	d	2	2
„ „ Antwerpen	d	1½	1½
„ „ Rotterdam	cts.	4½	4½
„ „ Bremen	Pfg.	32	30
„ „ Hamburg	„	17	17
Nachbörse Weizen		⅛ höher	
„ Mais			

W. **New-York,** 5. Febr. (Mittelbepesche).

Weizen per Mai	82¼, fest	81½, stetig
Mais per Mai	51½, fest	50¼, stetig
Baumwolle: per Mai	8.88	8.93
per Juli	8. 8 ruhig	8.91 stetig

* Newyork, 5. Febr., Ab. 6 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen schwächer auf Realisirungen; dann höher auf Gerüchte von Verkäufen für den Export, Deckungen und Käufe ausländischer Firmen, später nochmals nachgebend auf Platzverkäufe und Realisirungen. Schluß willig.

Mais gab nach auf enttäuschende Marktberichte aus Europa, zog dann an auf Deckungen, geringe Vorräthe, Voraussage von einer Abnahme der Zufuhr in Europa per Mai, lebhafte Deckungen der Baissiers. Schluß stetig.

Kaffee gab nach auf Gewinnrealisirungen und Verkäufe des Importeurs als Deckung gegen Ankäufe in Brasilien. Schluß still.

Baumwolle höher auf Deckungen der Platzspekulanten, gab später nach auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers; zog weiterhin wieder an auf Käufe von Firmen, die zu New-Orleans und anderen Plätzen des Südens Verbindungen haben, günstige Fall River-Berichte und gering geschätzte Zufuhren für morgen. Endlich wieder fester auf bessere Verhältnisse an der Fondsbörse und große Loco-Verkäufe von Baumwolle in Liverpool. Schluß fest.

* Newyork, 5. Febr. (Tel.) Der Wochenbericht des „Cincinnati Price Current“ meldet: Die Weizen-Ernte ist günstig mit Ausnahme von Kansas, wo die Aussichten nicht günstig sind infolge der Trockenheit des Bodens. Der Umsatz im Inlande ist gut. Mais hat sich an den Bahnstationen angehäuft.

Liverpool, 5. Febr. (Schlußkurse).

	5.		5.	
Weizen per März	6.04	unver.	6.03½	ruhig
per Mai	6.02⅞		6.02⅛	
Mais per März	4.04½	unver.	4.04	ruhig
per Mai	4.02⅞		6.02¼	

Chicago, 5. Febr. 5 Uhr Nachm.

	4.	5.		4.	5.
Weizen Febr.	75½	——	Schmalz Juli	—.—	9.22
„ Mai	79½	78⅞	Pork Febr.	—.—	—.—
„ Juli	74⅞	74½	„ Mai	16.82	16.75
Mais Febr.	44—	43⅞	„ Juli	16.40	16.30
„ Mai	44⅞	44⅞	„ Febr.	—.—	9.12
„ Juli	43⅞	43⅞	„ Mai	9.22	9.37
Schmalz Febr.	—.—	9.47	Speck	9.50	9.50
„ Mai	9.30	9.40			

W. Chicago, 5. Febr. (Mittelbepesche).

Weizen per Mai	79½ willig	79½ stetig
Mais per Mai	44⅞ willig	44⅞ stetig
Schmalz per Mai	9.50	9.47
Pork per Mai	16.85	16.85

MARCHIVUM

* **Chicago**, 5. Febr., Abends 5 Uhr. (Tel.) **Produktenbörse.** Weizen veränderlich aus derselben Ursache wie in Newyork. Der Rückgang wurde gefördert durch günstiges Wetter im Westen. Schluß willig.

Mais gab nach auf enttäuschende Marktberichte aus Europa, ... dann an auf Deckungen und gab dann später wieder nach im Einklange mit Weizen. Schluß willig.

Riga, 5. Februar.

	3.		5.	
	Kop.		Kop.	
Weizen per 129/130 Pfd.		fest		fest
russischer	94		95	
Roggen	80	flau	80	fest
russischer	73—74		73—74	
Hafer		z. fest		z. fest
russischer	66		66—67	
gewöhnl. ungedörrter	67		—	
Gerste per 130 Pfd.		z. fest		z. fest
russische	71		71	
Leinsaat	144—145		144—145	
russische	152	unbest.	152	unbest.

Zufuhren in Waggon à 750 Pud	3.	5.
Weizen	9	9
Roggen	8	14
Hafer	52	33
Gerste	51	18
Leinsaat	16	16

Geschäftsstimmung: still. Wetter: Regen

Eisen und Metalle.

New-York (Eisen und Stahlmarkt).

	4.	5.
Eisen Iron Nr. 1 Northern	24.——24.50	24.——24.50
Nr. 2	22.——22.50	22.——22.50
Nr. 1 Suthern	23.50—24.50	23.50—24.50
Nr. 1 Soft	23.50—24.50	23.50 24.50
Stahlschienen	28.—	28.—
Bessemer Stahl	30.—	30.—
Kupfer	12.55—12.90	12.62—12.82
Zinn	28.65—28.75	28.62—28.90

Tendenz: flau.

London, 5. Febr. (Schluß). Kupfer per Kassa 56⅞, Kupfer 3 Monate 56⅝, fest. — Zinn p. Kassa 131¹¹⁄₁₆, Zinn 3 Monate 131¹³⁄₁₆, fest. — Blei spanisch 11⅝, Blei englisch 11⅞, ruhig. Zink gewöhnlich 20⅝, Zink speciel 20⅞. Quecksilber 8⅝, ruhig.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**
G. m. b. H.: Director **Speer**.

Aufgesprungene Hände. Herr Dr. med. H. in W. schreibt: „Habe Herba-Seife (Obermeyers) in meiner eigenen Familie in Gebrauch genommen und kann mich über deren prompte Wirksamkeit bei aufgesprungenen und rauhen Händen nur lobend aussprechen." Zu haben in all. Apotheken u. Drogerien p. St. 75 Pfg. u. Mk. 1.25. Fabr. J. Groth, Hanau. 10147

Pfaff=Nähmaschine

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich **zum Sticken** geeignet, zu haben bei

Martin Decker,

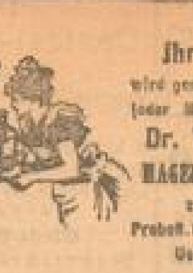
A 3, 4. Telephon 1298. **Eigene Reparaturwerkstatt.**

Möbelfabrik **Gebrüder Reis** Mannheim

M 1, 4 Grossh. Hoflieferanten nächst dem Kaufhaus **M 1, 4**

Ausstellung compl. Musterzimmer in allen Stylarten.
Kunst- und Luxusmöbel. 25923

Reichhaltiges Lager in Möbeln einfacher Ausführung; compl. Musterzimmer.
G 2, 22 nächst dem Speisemarkt **G 2, 22.**



Ihre Verdauung
wird geregelt, wenn Sie nach jeder Mahlzeit ein Gläschen
Dr. W. KNECHT'S
MAGENBITTER „SÄNTIS"
zu sich nehmen.
Probefl. M. 1.— Grosse Fl. M. 2.50
Ueberall erhältlich.

10214

Wie man

lernen soll

um zu behalten, ?

ist eine Frage, welche sich an alle richtet, die Jungen, welche selbst lernen müssen, die Eltern, welche um den Fortschritt ihrer Kinder besorgt sind und alle übrigen, die bei dem gewaltigen Fortschritt ihr Wissen ergänzen müssen, um sich auf der Höhe der Zeit zu erhalten. Wohl gibt es Tausende und Tausende von Lehrbüchern zum Selbstunterricht sowohl als auch für den Unterricht in den Schulen aber Sie alle sagen uns nur, **was** wir zu lernen haben, aber nicht **wie** wir es l e i c h t lernen und so lernen können, dass wir es auch dauernd behalten. Dies zeigt wie Tausende von Lehrern und Personen aller Stände bestätigen, Poehlmann's Gedächtnisslehre. Lesen Sie den Prospekt, welchen Sie auf Anfrage gratis erhalten von **L. Poehlmann**, Mozartstrasse 9, **München A. 91** und urtheilen Sie dann für sich selbst, ob es nicht eine gewaltige Ersparniss an Zeit, Mühe, Verdruss und materiellen Verlusten für Sie bedeutet, wenn Sie sich dem Studium der Poehlmann'schen Gedächtnisslehre unterziehen. Sie erhalten dabei nicht ein Buch, vor dessen theoretischen Rathschlägen Sie rathlos dastehen, sondern Sie werden so lange praktisch unterrichtet, bis Sie mit dem Erfolg zufrieden sind. 10817

Zur Aufklärung.

Es ist nothwendig, ausdrücklich festzustellen, das es **nur eine ächte Ray-Seife** gibt, welche nach deutschem R e i c h s - P a t e n t **aus Hühnerei** erzeugt wird. Wir bitten beim Einkaufe stets **Ray-Seife** zu verlangen und die zahlreichen, sogenannten Ei- oder Eidotter-Seifen als Ersatz für **Ray-Seife** zurückzuweisen. Jene Seifen haben ausser dem Namen nichts mit dem Hühnerei gemein, da sie nur Spuren von Eiweiss enthalten, welche infolge ihrer Geringfügigkeit **keine Wirkung** irgend welcher Art ausüben können.

Die Wirkung der patentirten RAY-SEIFE, von welcher jedes Stück ca. 25 Gramm Hühnerei enthält, ist wissenschaftlich erwiesen und beim Gebrauche s o f o r t erkennbar. Jeder, der **Ray-Seife** einmal probirt hat, ist von derselben entzückt und wird sie immer wieder gebrauchen. Wer sich mit **Ray-Seife** noch nicht gewaschen hat, säume nicht, einen Versuch zu machen. Die wohlthätige Wirkung ist überraschend. Preis pro Stück 50 Pfennig, überall käuflich. 10431

Bekanntmachung.

Unterstützung aus dem von Busch'schen Armenfond hier pro 1903 betr.

Gesuche um Unterstützung aus dem obigen Fond sind längstens bis 1. März ds. Js. N 1, 14, III. Stock, Zimmer No. 2, einzureichen. Später einkommende Bewerbungen müssen unberücksichtigt bleiben. 3500/87

Wir bemerken hierbei, daß nur katholische hiesige Arme unterstützt und nur solche Gesuche einer näheren Prüfung unterzogen werden können, welche gehörig begründet sind und eine genaue Darstellung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse der Bittsteller enthalten.

Mannheim, 30. Januar 1903.
Stiftungsrath:
v. Hollander.
Schnitzler.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 6. Febr. 1903,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel verschiedener Art.
Mannheim, 5. Febr. 1903.
Krug 3069
Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Versteigerung.

Montag, 9. Februar 1903
Vormittags 11 Uhr
versteigere ich im Auftrage der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft in deren Lagerhalle, Güterhallenstr. links No. 19 gemäß § 1234 B.-G.-B. öffentlich gegen Baarzahlung:
ca. 600 Sack Düngergips.
Mannheim, 6. Februar 1903.
Feißkohl, 3086
Gerichtsvollzieher, B 5, 6. II.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 9. Februar 1903,
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:
6 Ballen 1899 Bühlerthaler Umblatt, circa 1500 Kilo.
8 Ballen 1898 Bühlerthaler Umblatt und Einlage ca. 2100 Kilo,
lagernd Transit bei der Firma Eder & Cie., Tabakhandlung, F 6, 16 hier. Muster liegen daselbst auf. 3379
Mannheim, 5. Februar 1903.
Kopper,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Nr. 11948. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Martin Geiger II** Tünchers Ehefrau, **Margaretha** geb. **Strudel** in Mannheim-Käferthal, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag, 12. Febr. 1903,
Vormittags 9½ Uhr
durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, A 1 Nr. 9 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Oktober 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Mannheim, Band 84, Heft 5, Bestandsverzeichniß I.

Lagerbuch-Nr. 6720, Flächeninhalt 1 a 64 qm Hofraithe und 62 qm Hausgarten im Ortsetter an der Rieder Nr. 11.

Auf der Hofraithe steht:
a. ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
b. ein einstöckiger Schopf mit Wohnungsanbau und angebautem Abort.

Schätzung M. 6000.

Mannheim, 6. Dezember 1902.
Großh. Notariat I.
als Vollstreckungsgericht:
Dr. Elsässer. 29199

Möbel-Versteigerung
O 4, 17. O 4, 17.
In meinem Versteigerungslokale, Hinterhaus, 2. Stock, versteigere am 3974
Freitag, 6. Februar
Nachm. 2 Uhr:
Möbel u. Betten mit Federbettung aller Art.
M. Arnold Auktionator.
B 2, 10. Tel. 2286.

Vergebung von Kanalisirungsarbeiten.

Die Stadtgemeinde **Eberbach a. Neckar** hat die Ausführung zweier Hauptstränge der städtischen Kanalisation zu vergeben. Gesammtlänge rund 2000 Meter. Formulare zu Angeboten nebst Lichtpausen der Pläne sind sofort beim Bürgermeisteramt zu verlangen. 10848

Eberbach, 5. Februar 1903.
Bürgermeisteramt:
Dr. Weiß.

Culte français

Dimanche 8 février à 9 h ½
Vereinshaus, K 2, 10.
Mr. le pasteur Nicole.

Getr. Herren- u. Frauenkl., Schuhe u. Stiefel zc., gebr. Möbel u. Betten kauft M. Bickel, O 4, 1. 10975

Pfälzische Bank, Mannheim.

Actien-Capital: Mk. 50 Millionen. — Reserven: Mk. 10½ Millionen ca.

Hauptsitz: **Ludwigshafen a. Rh.** Niederlassungen in **München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserslautern, Bamberg, Worms, Zweibrücken, Pirmasens, Speyer, Neustadt a. H., Frankenthal, Landau, Alzey, Dürkheim, Grünstadt, Osthofen, Bensheim.**

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne **Creditgewährung.**
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Annahme von verzinslichen Baareinlagen auf provisionsfreiem Checkconto und von Sparreinlagen. 26281

Wir vergüten gegenwärtig bis auf Weiteres:

mit ganzjähriger Kündigung	à	3½%
„ halbjähriger „	„	3¼%
„ vierteljähriger „	„	3%
„ monatlicher „	„	2¾%
ohne Kündigung	„	2½%

An- und Verkauf von Devisen und Discontirung von Wechseln.
An- und Verkauf von Werthpapieren an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren zc. in feuer- und diebessicheren Gewölben mit **Safes-Einrichtung.**
Incasso von Wechseln zu äußerst niedrigen Spesensätzen.
Einlösung sämmtlicher Coupons und Dividendenscheine.
Trassirungen, Auszahlungen, Accreditirungen, Reisegeldbriefe zc.
Versicherung verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und **Controlle der Verloosungen.**

Alles zu den billigsten und coulantesten Bedingungen.

Dr. E. Stutzmann, Brunn Nachf.

Erstes Specialgeschäft in

Seifen, Kerzen, Toilette- u. Putzerei-Artikeln,

Parkett- und Linoleumwachs. 10857

Q 1, 10. Eigene Fabrikate. Telephon 1871.

Heute treffen ein von frischer inländischer Schlachtung:

Extra Hahnen, Große Hahnen, Hähnchen, Capaunen, Poulard- u. Suppenhühner, Enten. 10851

Verkauf findet statt in meiner Centrale T 1, 6; E 5, 1; L 12, 10; Tullastr. 10, Seckenheimerstr. 34. Meine übrigen Verkaufsstellen nehmen **Vorausbestellungen** an.

Johann Schreiber.

Hotel=Verkauf.

Das zu den **Theilacker'schen Konkursmassen** gehörige 10849

Hotel Landsberg, Hier

M 5, 8/9

z. Zt. **verpachtet an Baumeister Hermann,** soll freihändig

verkauft werden.

Ev. Reflektanten werden gebeten, ihre Offerten bei dem unterzeichneten Konkursverwalter einzureichen.

Mannheim, den 5. Februar 1903.

Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Freund.

Handriss- und
Mess-Urkunden
Sprung-Register
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H.

21126

MARCHIVUM

N 4, 7.
Plissiren
N 4, 7.

Rehe
sehr billig
Schlegel
und
Rücken
von 4 Mark an
Braten 70 u. 80 Pfg.
Hasen 3999
ganz und zerlegt
Ragout 60 Pfg.
Gänse, Enten
Gänseklein
Jg.-Hahnen, Tauben rc.
frische Austern
Hummer, Lachs rc.
J. Knab, E 1. 5 Breitestraße.

Frische
Schellfische, Cabljau,
Tafelzander, Flusshechte,
Schollen, Rotzungen,
Baarsche, Nordsalm,
Silberlachs, Seezungen,
Rothzungen, Tarbutt,
Anguilotti,
Matjes-Heringe
Algerische Kartoffel
empfiehlt 4000
Louis Lochert,
R 1, 1 am Markt.

Pfälzer
Speise-Zwiebeln!
mittlere, haltbarste Lagerwaare, versendet von heute ab, solange günstige Witterung, **per Ctr. M. 3.— prima Ausbrauch à Pfd. 18 Pfg.** 1063
Josef Lechner, Herxheim (Pfalz).

Naturbutter 10 Pfd.-Colli fco. M. 5,80 ff. Tafelb. 6,00, 5 Pfd. Butt. 5 Pfd. Blüthenhonig 5,60. Sülzer & Co. Ernsdorf-Ausse 29 b. Breslau.

Verband-watte,
Milchzucker, Kindermehle
Opel's Kindernährzwieback
empfehlen billigst 2299
Gebrüder Ebert, G 3, 14

Einige unserer Verbands-molkereien sind in der Lage, beste
Centrifugen-Süssrahm-Tafelbutter
abzugeben. Reflectanten erhalten nähere Auskunft durch **Landw. Inspector Huber in Offenburg.** 10850

Patent-ANWALT
C. KLEYER KARLSRUHE (Baden)
Tel. No. 1353 Kriegstr. 77.

25611

Man verlange Prospekt!
Fabrikniederlage und im Betrieb zu sehen bei Herrn **Fr. Bertram, Mannheim, F 5, 26.** 25218

Der
„Zeitungs-Verlag"
Fachblatt für das gesamte Zeitungswesen. Herausgegeben vom Verein Deutscher Zeitungsverleger, Hannover
Leitartikel über prinzipielle und praktische Fragen des Zeitungswesens. Aus der Praxis für die Praxis ...
Rechtspflege, Massregelungen usw. ....
Vereinswesen u. Versammlungen, Gründungen, Veränderungen, Personalien usw. ....
Vermischtes ... Sprechsaal
Abwehr von Missbräuchen, Papierkorb-Offerten usw.
Stellenvermittelung. Stellenangebote u. -Gesuche. ...
Gewerbl. Anzeigen über Bezugsquellen jeder Art.
IV. Jahrgang. Nur Postbestellungen! Vierteljährl. 2,50 Mk. Anzeigen-Zeilenpreis 30 Pfg., bei Stellengesuchen 15 Pfg. .....
Wichtige Lektüre
für jeden Fachmann, sei er Verleger oder Zeitungsbeamter, Redakteur oder Mitarbeiter ....
Probenummern umsonst.

Arbeitsmarkt

der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
Telephon 1920.
S 1, 17. Mannheim S 1, 17.
Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.
Männliches Personal.
Friseure, Gemüsegärtner, Glaser, Rahmenmacher, Sattler, Hufbeschlag-Schmied, Schneider f. Stücke, Bauschreiner, Stuhlmacher, Polirer, Schuhmacher, Spengler, Installateure, Tapezier, Wagner.
Lehrlinge.
Bäcker, Conditor, Friseur, Metzger, Schlosser, Spengler, Tapezier.
Ohne Handwerk:
Hausdiener, Kutscher, Pferdeknecht.
Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgerl. koch., Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur.- und Herrschafts-Köchin, Zimmermädchen, Kindermädchen, Kellnerin, Weinwirthschaft, Fabrikarbeiterinnen.

Stelle suchen:
Männliches Personal.
Maurer, Maschinen-Schlosser, Heizer, Modellschreiner, Zimmermann.
Ohne Handwerk:
Aufseher, Ausläufer, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassirer, Portier.

Hemden-Klinik!!
Planken P 4, 12, 3 Tr.
Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbündchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet zugestellt. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 9193

Jede Mutter
welche ihren Kindern eine reine Haut und schönen, zarten, schneeweißen Teint verschaffen will, wasche dieselben nur mit: 10836
Buttermilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul. à St. 30 Pf. bei: **M. Oettinger Nachf., J 1, 5.**

Flechten-Seife, Dr. Kuhn's Glycerin-Schwefel-Milch-Seife, bei Flechten, Hautausschläg., Mitessern, Sommersprossen, rother Haut, Schuppen, Haarausfall. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn. P. f. Nürnberg. Enthaarungspulver, giftfrei, wirkt sofort. Hier nur: **Kropp, M., Nachf., Central-Drogerie und in Apoth., Drog. u. Parf.** 27810

Unterricht.

Französisch
L. Jaure, O 4, 13, franz. Lehrer (diplômé de l'Université) Beste hiesige Referenzen. 1251

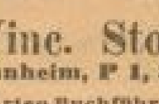
Wer rasch und gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in der
Ecole Française,
Q 3, 19. 12845

Russisch.
Unterricht in Grammatik, kaufm. Korrespondenz rc., ertheilt ein Russe. 9069
Näheres **J 2, 5,** 1 Treppe.

Junger Kaufmann
wünscht französischen Sprachunterricht zu nehmen. Offert. unt. Nr. 1588b a. d. Exp. d. Bl.

Privat-Unterricht
in **Stolze-Schrey'scher Stenografie**
in- u. außer d. Hause ertheilt nach leichtfaßl. Methode in kürzester Zeit u. b. mäß. Honorar. 1440b
Heerwagen, Lameystr. 18.

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.



I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Vorzügl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Unterricht

Berlitz School
P 2, 1, eine Treppe.
Sprachinstitut für Erwachsene. Allein autorisirt zur Anwendung der weltberühmten Berlitz-Methode. **Englisch, Französ., Ital., Span., Russ., Schwed. etc. Nur** Lehrer der betr. Nation. Conversation, Litteratur, Correspondenz. Empfehlungen von ersten Männern der Wissenschaft etc. Probestunden u. Prospekte gratis. 13790 Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. **180 Zweigschulen.**

Vermischtes

Bier- und Wein-Restaurant Johann Nagel,
B 7, 10. 1800b **B 7, 10.**
Guten Mittagstisch zu 80 Pf. Abendtisch zu 50 Pf. im Abonnement.

Ernst gemeint.
Gebild., häusl. erzog. Dame, prot., Mitte 20er, schlanke Figur, angen. Aeußere, gemüthv. heiter. Charakt., m. sp. ans. Vermögen wünscht s. m. Beamt. od. sonst gut sit. Herrn glückl. zu verheir. Streng diskret, anonym u. Verm. verbet. Off. m. Photogr. (w. n. conv. prpt. ret.) unter C. M. Y. Nr. 1580b an die Exped. d. Bl.

Wer unterrichtet Fachmann in Hochbaustatik? Offerten mit Stundenpreis unt. A 1 an die Exped. ds. Bl. 3978

Sehr interessant!
Besuchen Sie die Kunst-Schreinerei von 3983
Ph. Fuchs, Bellstrasse 32. Selbstverfertigte solide Möbel bei weitgehendster Garantie. Billigste Preise.

Die in einem Brief gegen die Büglerin **Julie Serrabu,** Bellenstraße 59, gemachte Beleidigung nehme ich hiermit zurück. 1-64b **Elise Kaustey.**

Ein Logenplatz
2. Ranges (Vorderplatz) wegen Trauerfall sof. abzugeben. Näh. **C 8, 1,** 2. St. 1567b

Damen- u. Kinder-Garderobe
fertigt gesch. Schneiderin in und außer dem Hause an. 1276b
K 3, 21, III.

Ein **Kanarienvogel** entflogen. Abzugeben gegen Belohnung **Tattersallstr. 22.** 1543b

Tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich in- u. außer d. Hause. 915 **G 4, 15,** 3. Stock.

Ballkleider u. Masken werd. bill. angef. **L 14, 2.** 1290b

Geldverkehr

Darlehne kön. sich. Leute erhalt. **Robert Fricke, Hamburg 5.** Kein Vermittler. Jede Anfrage beantworte ich kostenl. 1548b

Darlehen M. 1500.— gesucht gegen gute Zinsen und Bürgschaft. 1603b Offerten erbeten sub Nr. 1603 an die Expedition dss. Blts.

Masken

2 schwarze **Damendominos** zu verleihen. **Q 4, 12,** part. 1209b

2 schöne **Damenmasken** zu verl. od. zu verk. **P 6, 5,** 2. St. 1062b

Schöne **Damenmaske** (Schwarzwälderin) bill. z. verl. (4 M.) **Holzstr. 14** (K 8), 3. St. r. 1340b

Entlaufen

Entlaufen: Jagdhündin, braun u. weiß getupft, mit Zughalsband, worauf sich 2 Marken befinden à Mk. 15 u. Mk. 6. 1600b **Rosug.-Müller, Schwetzingerstr. 96.**

Schnauzer entlaufen. 1618b **B 2, 10**

Zugelaufen

Junger Bernhardiner zugelaufen.

Abzuhol. gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. 1537 Näh. in der Expedition ds. Bl.

Ein rothbrauner
Jagdhund
zugelaufen. Abzuholen geg. Inseratonsgebühr **L 11, 25, III.** 1584

Zugelaufen
1 weißer Spitzer
mit schwarzer Nase (Männchen). Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr. 1600b **Zellstoff-Kolonie Nr. 10**.

Ankauf

Gut rentirendes Haus
in guter Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter K. Nr. 1153b an die Exped. dieses Blattes.

Ein gebrauchter aber gut erhaltener **Kassenschrank** wird zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3 87 an die Exped. dieses Blattes.

Gebr. Fahrstuhl
für Kranken zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3995 an die Exped. ds. Bl.

1 Pianino, Polstergarnitur, zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 1106b a. d. Exped.

Guterhaltener Motor
mit Wechselstrom zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 3975 an die Exped. ds. Bl.

Ein ächter junger Dackel
zu kaufen gesucht.
1594b **G 8, 11.**

Zu verkaufen

Sichere Existenz.
Nachweisl. rentabl., sehr gut eingeführtes
Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft
mit welchem sich ein **Putzgeschäft** sehr gut verbinden ließe, da kein solches in dieser Lage, bes. Umst. halb. preisw. zu verk. ev. z. vm. Off. u. K. S. Nr. 3842 an die Expedition ds. Bl.

Haus
inmitten der Stadt, mit **großem Magazin**
Werkstatt, groß. Hof u. Einfahrt, ist wegen anderm. Unternehmen unter **günst. Bedingungen** sehr preisw. zu verkaufen. Off. unt. Nr. 3793 an die Exped.

Hausverkauf.
Ein gut rentirendes Haus mit gut gehendem **Flaschenbier- u. Viktualiengeschäft** umständehalber sehr preisw. zu verkaufen. Das Haus ist 2 Jahre gebaut u. rentirt sich gut. Offert. unter Nr. 1422b an die Exped. ds. Bl.

Pianino gebr., gut im Ton u. Stim., billig zu verk. **L 15, 2,** 3 Tr. 1156b

Pianino's nur erstklassige Fabrikate sowie wenig gebraucht, bill. zu verk. **Holmann Wwe.,** Kaufh. 8

Ein gut er. alt. **Federbett** u. eine **Fleischmaschine** billig zu verk. 1498b **Tullastr. 21, IV.**

Schlafzimmer imit. Mahagoni m. Gold sehr preiswerth zu verk. 319 **Tob. Soyez,** Schreinerei u. Möbelhandlung, **T 4, 30.**

Warmwasserheizkessel, fast neu, für ca. 4—5 Badewannen billig zu verkaufen. 3969 Näh. **T 6, 1,** 3 Tr. links.

Abbruch, G 2, 11
Fenster, Thüren, Dachkandel
u. s. w., werden billigst abgegeben. Näheres **Baustelle G 2, 11.** oder **T 6, 17.** (Bureau).

Umzugshalber zu verkaufen: Ovaler Tisch (Mahagoni), fast neues kl. Sopha, antiker Sekretär mit Marmorpl., gr. Schrank f. Kld. u. Wäsche, Porzellanschüsseln, versch. eiml. Leitern, fast neues Firmenschild, 1 Polsterfessel u. versch. einf. Gasflammen (verschied. a. Messing). **M 2, 15 b,** 1 Tr. hoch.

Ein noch fast neues **Fahrrad** billig zu verkauf. Näheres **M 2, 12.** 1598b

1 fast neuer Divan u. ein Comptoirstehpult sehr bill. zu verk. Näh. **D 5, 7,** 2 Tr. 1104

Ein neuer Kassenschrank billig zu verk. **U 2, 1.** 1322b

Plüschsofa mit 6 Sessel, Ausz.-Tisch, Ovaltisch, Kleiderschrank, Pfeilerschränke, Waschk., Nachttisch, Kleidungsstücke u. And. mehr zu verk. **T 6, 8,** 2 Tr. 3656

Divan neue
für 30 M., in Plüsch für 48 M. verkauft. **K 4, 4,** parterre. 1542b

Ein Doppel-Stehpult und mehrere Packtische
zu verkaufen. 3966
B 7, 15 im Hofe links.

Stellen finden

In ein. größ. Gärtnerei zuverläss. Gärtner gesucht. Näheres im Verlag. 1586b

Commis gesucht.
Wir suchen per Anfang März für unsere Abtheilung **„Jauchepumpen"** einen selbständigen Kaufmann aus **der Eisen- oder Maschinenbranche,** der den ganzen schriftlichen Verkehr mit der Kundschaft ausüben kann. Alter nicht unter 25 Jahren. Anfangsgehalt Mk. 150.—. Off. sub **O. 693 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 10816

Zur Leitung
eines Aenderungs-Ateliers für Damen-Confection wird eine
ganz perfecte Schneiderin
gesucht, welche bereits ähnliche Stellung bekleidet hat. Schriftliche Offert. mit Photographie, Zeugnissabschriften u. Gehaltsanspr. unter No. 10793 an die Expedition ds. Bl.

Kaufmännisches u. technisches Personal jeder Art und Branche, Verwalter, Kassierer, Meister rc. rc. benutzen mit Erfolg die größte Stellenvermittlung Deutschlands. **Verb. Reform, Mannheim, Holzstr. 3.** 10603

Wir suchen per baldigst zur **Führung unseres Motorlastwagens** eine geeignete Persönlichkeit. Zu Führung von Motorwagen nicht unerfahrene, zuverläss. Bewerber, möglichst gelernte Schlosser, erhalten den Vorzug. Ausführliche Offerten mit Zeugnißabschriften und Lohnangabe **umgehend** an die Exp. d. Bl. u. Nr. 3936 erb.

Jüngerer
tüchtiger Beamter
mit schöner Handschrift von einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Offert. in Angabe von Gehaltsansprüchen u. seitherigen Thätigkeit unter Nr. 3910 an die Expedition ds. Blattes.

Geübter
Asphalteur
gesucht. 14695
Münch. Asphaltwerk
Kopp & Cie. Hansa-Haus.
Meldungen 9—12 und 3—6.

6—8000 M. Jahresverdienst bietet sich schnell. Herrn, der über 1000—1500 Mk. baar verfügt, durch die
Allein Platz-Vertretung
für unser neuartiges gesetzlich geschütztes Reklame-Unternehmen. Offerten erbeten. 10844
Stein & Troester, Düsseldorf.

!! Nebenverdienst !!
auch selbstst. Existenz ohne Mittel. ca. 2000 Angeb. m. allem nur denkb. Art. f. Dam. u. Herren jed. Stand. Auskft. **L. Eichhorst, Delmenhorst.**

Junger Mann, m. der **Wäschebranche** durchaus vertraut, per sofort als
Lagerist u. Expedient
gesucht. Offerten erbeten unter No. 3921 an die Exped. ds. Bl.

Buchhalter
und flotter, selbstständiger
Correspondent
per 1. April **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter No. 3028b a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht zum 15. Februar ein m. Schreibarbeiten vertrauter
jüngerer Mann.
Offert. mit Gehaltsanspr. sub No. 1468b an die Exped. dss. Blattes erbeten.

Junger verheiratheter Mann, welcher 5 Jahre ein Geschäft gehabt u. mit der einfachen Buchführung vertraut ist, sucht Stellung auf einem Contor als 10842
Bureaudiener
oder sonstigen Vertrauensposten. Kaution kann nach Belieben gestellt werden. — Offerten unter **T. 694 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** erbet.

Wir suchen eine
kaufmännische Hilfskraft
auf ca. 2 Monate für leichte Comptoirarbeit. Off. u. Nr. 1602b an die Expedition dss. Blattes.

Tüchtige Stadtreisende
auf hohe Provision gesucht. Bewerber wie Kaufleute und electr. Monteure bevorzugt. 3994 Näheres **H 2, 6,** Laden.

Tüchtige, erstklassige
Großstückarbeiter
auf schwarze Arbeit gesucht.
L. Koppel Nachf.
Ferdinand Lersch.
Mannheim, **C 3, 9,** 1. Et.

Für eine angesehene **Versicherungs-Gesellschaft werden jüngere Herren mit juristischen Vorkenntnissen als**
Korrespondenten gesucht.
Bewerbungen unter Nr. 3939 an die Expedition ds. Blattes.

Sol. tücht. **Putzfrau** gesucht. 1376b **Dammstr. 16,** part.

Monteur gesucht
nach der Schweiz. Gute Erfahrungen in Maschinen- u. Rohrleitungsmontagen Bedingung. Offerten mit Zeugnißabschriften und Lohnanspruch unter Nr. 3886 an die Exped. dss. Blts.

Für ein internationales Speditions- und Schifffahrtsgeschäft Mannheims wird ein
junger Mann gesucht
Offert. mit Gehaltsansprüchen zu richten an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 3933.

Tüchtige, gewandte
Stenotypistin
und Maschinenschreiberin zum Eintritt per 1. April gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter H. L. Nr. 3909 an die Exped. ds. Bl.

Verkäuferinnen
vieler Branchen, sowie
Buchhalterinnen, Cassiererinnen rc. rc.
sucht
Verband Reform.
Holzstraße. 3980

Gesucht zum Inkasso von Quittungen energische **junge Frau.** Eintritt sofort. Offerten sub 1593b an die Exped. ds. Bl. erb.

Auf 1. April 1903.
Ein **Mädchen** zu einem einzelnen älteren Herrn gesucht, das kochen kann und sämmtl. Hausarbeit verrichtet. 3907
Jungbuschstr. 5, 3. St.

Modes.
1 Zuarbeiterin und Lehrmädchen werden gesucht. 1461b **Elisabeth König, C 2, 8.**

Perfekte Rockarbeiterinnen gesucht.
Wertheimer-Dreyfuss,
N 2, 1. 3937

Suche hierher in ein feines Haus zu zwei Kindern, 12 und 7 Jahre alt, eine Französin,
comme Gouvernante,
welche ihre Sprache gut lehrt und Klavierübungen überwachen kann, auf 1. März oder April. Zeugnisse, Gehaltsansprüche nebst Photographie bitte einzusenden an 10846
Frl. Koch, Stellenvermittlung, **Stuttgart,** Hospitalstr. 22, p.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht zur Führung eines kl. Geschäfts u. kl. Haushaltung. 1464b Näh. **Rheinstr. 58,** i. Laden, **Ludwigshafen.**

Sofort gesucht.
2 tüchtige
Küchenmädchen
beim hohem Salair. 3954
Näheres **C 2, 1,** parterre.

Mädchen für alle häusl. Arbeiten zu Familie ohne Kinder sof. gesucht. 1587b **Friedrichsring 30, IV.**

Ein brav. **Mädchen** auf 1. März gesucht. **D 5, 7,** 2 Tr. 1599b

Tücht. **Mädchen mit gut. Zeugnissen** sofort gesucht. 1613b Lameystraße 5, part.

Tüchtige Monatsfrau
sofort gesucht. 3914
Näheres im Verlag.

Reinliche Monatsfrau für sofort gesucht. 1591b **Rosengartenstr. 1a,** 2 Tr.

Lehrlingsgesuche

Lehrling aus guter Familie gesucht. 3572
Hofconditorei Fauth.

Lehrling
gesucht auf Ostern mit guter Schulbildung außer dem Hause gegen sofortige Bezahlung. 3459
C. A. Voit,
Papiergeschäft, Heidelberg.

Per gleich oder Ostern für Kleiderfabrikations-Geschäft bei sofortiger Vergütung
Lehrling
gesucht. Offert. unt. Nr. 3925 an die Exped. ds. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht auf Ostern gegen sofortige Bezahlung. 3460
C. A. Voit,
Papiergeschäft, Heidelberg.

Stellen suchen

Bauführer, gel. Maurer, den Semester e. Baugewerkschule und längere Jahre Thätigk. a. Bauabth., s. gest. auf Zeugn., baldmögl. Stellung. Off. u. Nr. 1550b a. d. Exp. ds. Bl.

Zum Zwecke späterer Betheiligung od. Uebernahme wird für einen tücht. jungen led. **Kaufmann,** v. tadelloser Vergangenheit, evang., 35 Jahre alt, von gutem Charakter, Eintritt in ein prosperirendes, ausdehnungsfähiges **Geschäft gesucht.** Geft. Offerten unter X. Y. Z. Nr. 1482b an die Expedition ds. Bl. erbeten. 1482b

Für ein 22jähr. Fräul., a. gut. Fam. in Württbg., wird Stelle als **Stütze der Hausfrau,** in feinem Hause ges. Antr. unt. Nr. 1365b a. d. Exped. d. Bl. erb. 1365b

Eingeführter **Reisender** sucht
erstkl. Cigarrenfabrik
zu vertreten. 1578b
Näheres **J. Schmitt, Kalk** bei Köln, Hochstraße 23.

Maurerpolier, welcher schon längere Jahre in größ. Geschäften thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Offert. unt. Nr. 1412b an d. Exped. ds. Bl.

Alleinst. jg. **Frau** wünscht Beschäftigung i. Waschen u. Putzen. Näh. **R 7, 1,** 3. St. r. 1488b

Ein Frl. aus gut. Fam. sucht bis 1. Mai eine Stelle als Stütze, kann auch einen Haush. all. übern. Off. unt. V. G. 333 bahnpostlagernd Mannheim. 1522b

Ein solides Fräulein **sucht in** best. Restaurant **Stellung zum Serviren.** Offerten unt. Nr. 1555b an die Exped. d. Bl.

Mädchen, f. häusl. Arbeit sucht Stellen. **G 7, 6,** 2. St. 900b

1 tücht. Kellnerin sucht Stelle. Näh. Frau **Jung, G 3, 4, III.** 1486b

Eine Frau empfiehlt sich zur Aushilfe im Kochen. Näheres **Mannheimer Landstraße 38 Neckarau.** 1560b

Miethgesuche

2—3 Zimmer-Wohng., in Mitte der Stadt, bis 1. März oder später, von kl. ruh. Famil. gesucht. Offert. m. Preisang. u. No. 3905 an die Exped. ds. Bl.

Ein altrenom. Weinrestaurant
(Oberstadt), per Anfangs April zu vermiethen. Näheres bei Rechtsagent **August Freytag, D 4, 17.** 3607

Gesucht.
Möbl. Zimmer, möglichst in der Nähe des **Zeughauses,** von einem Herrn gesucht, der circa 9 Monat im Jahre auf Reisen, jedoch ein bill. Zim. f. das ganze Jahr zu haben wünscht. Off. unt. Nr. 1507b an die Exped. d. Bl.

Herr (Bankbeamter) sucht hübsch
möbl. ungenirt. Zimmer.
Offerten mit Preis, incl. Kaffee, unter Nr. 1606b an die Exped.

Bureaux

A 3, 7a **Bureau** zu vermiethen. 1315b

C 3, 3 parterre, **Bureauräumlichkeiten** auf 15. März bezw. 1. Juli zu vermiethen. 3667

C 3, 20 **Bureau,** bestehend aus 2 großen Zimmern, Werkstatt u. großer Keller, einzeln oder zusammen, per sofort zu vermiethen. 15173 Näheres **D 8, 5,** parterre.

C 4, 14 Hof, 1 Tr., kl. Bureau z. v. Näh. 2. St.

C 4, 14 (Hof), 2 Räume als Bureau, Magazin od. Werkstatt per sofort zu verm. Näh. Vorderh., 1 Tr. b. das. 3160

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 3871

D 1, 9,
schön. grosses Bureau bestehend aus einem großen und 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm.; event. als **Laden** nach vorhandenen Plänen. Näheres **A 3, 2,** parterre, rechts. Nachmittags. 3893

D 4, 11
3 leere Zimmer als Bureau od. Wohnung zu verm. 3273

L 4, 5 2. Stock, 2 leere Zim., auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 3123

N 3, 4, Bureau,
2 Zim., auf 1. April z. v. 3104

Bureaux zu verm.
Auf 1. April sind im Hause d. **Gebrüder Kr ver, B 7, 15, Bureaux** zu vermiethen. Näheres daselbst. 3302

Große Lokalitäten
für Bureau, Lager, Pensionat, Wohnung rc., im Ganzen oder getheilt in **Q 7, 24** (Vorderhaus) per 1. April zu verm. Näh. daselbst, part., rechts. 3090

Läden

B 6, 6 Laden mit od. ohne Wohng. ev. Bureau zu verm. Näh. 4. Stock. 1490b

C 1, 16

Grosser Eckladen mit Comptoir und 2 daranstoßend. Räumen, worunter ein sehr großer Saal nebst Zubehör, per 1. April 1903 ev. schon früher zu verm. Näh. i. Bureau u. d. Laden.

F 3, 1, Laden mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffee etc. engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per sofort z. v. Näh. 2. St. 6468

G 3, 1 Eckladen mit 4 gr. Schaufenstern, nächst dem Markte, sof. od. spät. z. v. Näheres 2. Stock. 1416b

H 2, 8 Laden mit Wohnung, auch als Bureau od. als Wohnung allein, billig zu verm. Näheres 2 St. 3447

H 5, 20 Neubau, 1 großer, schöner Laden per sofort zu vermiethen. 1076b

K 2, 18 (Neckarbr.), Laden mit anstoßendem Zimmer u. Keller zu vermiethen. Näheres 4. Stock, links.

M 4, 7 Laden u. Bureau zu vermiethen.

N 3, 17 Lad., Mag. u. Werkst. z. vm. N 2. St.

O 3, 11/12, Kunststr., große Läden mit Magazinsräumen zu v.

O 4, 17 Laden m. Wohnung, auch einzeln, per 1. April sehr preiswerth zu verm. Näh. Buchhandlung. 3981

Q 2, 22 per 1. April ein größerer u. ein kleinerer Laden, je mit Nebenzim., ein Magazin mit 86 Quadratmeter, auch für Büreau passend, ganz oder getheilt zu verm. Näh. 3. Stock Vorderh. 3440

S 6, 9, Neubau Laden mit 3 Zimmer, Küche etc., Wohnungen mit 3 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermiethen. Näh. Lameystr. 5, part.

S 6, 37 Laden mit kleiner Wohnung, bisher Friseurgeschäft zu verm. Näh. im Bureau das. 3895

Riedfeldstr. 48 Laden mit Zimmer u. Küche, 3. Stock, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 1077b Näh. Riedfeldstr. 50, 2. St.

Rheinhäuser- u. Schwetzingerstraße, Metzgerladen, auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, sowie 1 und 2 Zimmer, Küche sofort billig zu verm. 3976 Näh. Rheinhäuserstr. 27, 1. Stck.

Schwetzingerstraße 21a schöner heller Laden bis 1. März oder später zu vm. Näh. 2. St. rechts. 1270b

Schwetzingerstr. 28 Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen 2. St. l. 3350

Traitteurstr. 45 Laden mit Wohnung sofort zu verm. Näh. 2. St. lks. od. Mittelstr. 29, 2. St. 3802

Schöner Laden in H 2 ganz nahe dem Marktplatz, zu vermiethen. Näheres bei 3856 Ph. Reimund, Bensheim.

Läden zu vermiethen. 2 kl. Läden mit Hinterraum sof. zu verm.; dieselben können auch zusammen vermiethet werd. Zu erfr. Conditorei D 2, 14.

Läden jeder Größe zu verm. Heidelbergerstraße (Eckhaus u. Neubau nebenan.) Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Laden in welchem seit vielen Jahren ein Cigarrengeschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, zu vermiethen. Off. u. Chiff. N. O. 1479b an d. Exp.

Magazine

C 4, 14 Werkst. m. od. o. Wohn. z. v. Näh. 2. St. das.

H 7, 12 Werkstätte mit od. ohne Wohnung zu verm. Näheres parterre. 1458b

H 7, 29 großes Magazin zu Lager u. Fabrikation geeignet, per sofort oder später zu verm., ferner großer Keller u. Boden mit entr. Zim. Näh. daselbst im Laden. 3479

K 3, 21 ein Magazin, trock., m. od. ohne Comptoir sofort oder später zu verm.

N 4, 7 Werkstätte zu vermiethen. 3881

P 7, 22 helles geräumiges Magazin, großer trockener Keller, sowie Comptoir per 1. September zu vermiethen. Näheres bei Herrn Schalk, Agent, P 7. 22 3458

U 6, 5 gr. helle Werkstätte sof. zu verm.; auch als Magazin od. Lagerraum geeignet. Thoreinfahrt vorhanden. 3861

Riedfeldstr. 14 groß. Werkstätte mit elektr. Anschluß, auch getheilt, z. v. 3577

Ein schöner heller **Fabriksaal,** ca. 500 qm Größe, direkt am Bahngeleise gelegen, ist mit Licht und Kraftabgabe äußerst billig zu vermiethen. — Näheres unt. Nr. 3662 an die Exped. ds. Bl.

Schöner heller **Fabriksaal,** Größe 1000 qm, in nächster Nähe des Wassers und mit Bahnanschluß, ist mit Licht und Kraftabgabe äußerst billig zu verm. Näh. u. Nr. 3463 a. d. Exp. d. Bl.

Parterre-Lagerraum Eingang direkt von der Straße, zu vermiethen. 3717 Näheres Hoffstätter & Co., Schanzenstraße 8, (Jungbusch).

Großes helles Fabriklokal sofort billig zu vermiethen. Transmission vorhanden. Näheres bei J. Dettweiler O 3, 11/12. 3100

Wohnungen

A 1, 9 2 Tr., 3 Zim. u. Zub. monatl. Mk. 54.— zu verm. Näheres E 2, 18, 4. Stock, nur Morgens. 1324b

B 1, 2 II. oder III. Stock per 1. April zu vermiethen. Näh. II. Stock. 10125

B 2, 4 2 Tr., 1 Zimmer u. Küche z. verm. 1330b

B 2, 10 2. Stock, 5 schöne, große Zimmer mit Küche u. Zubehör per 1. Mai zu verm. Näh. Mannheimer Actienbrauerei B 6, 15.

B 4, 5 ebener Erde, 4 Zim., Küche und Zubeh. z. v. Näh. A 2, 1.

B 4, 7 der 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, 3 Arbeitsräume und Zubehör zu vermiethen. 3991 Näheres Lit. A 2 Nr. 1.

B 6, 5 Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. 6070 Näheres K 5, 13 parterre.

B 6, 22b 3 Zim. m. Balk. K. u. Zub. z. v. Näh. 2. St.

B 6, 29 gegenüber d. Stadtpark, Part.-Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 3904 Näheres daselbst, 1 Treppe hoch.

B 7, 3 2 Tr., eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Balkon, auf Straße und Garten, Küche u. Zubeh. p. sofort oder später zu verm. 3921 Näh. R 7, 4 Bureau i. Hofe.

C 2, 2 parterre, per 1. Mai zu vermiethen.

C 2, 22 1 groß. Zim. zu v. Näh. 2. St. 1071b

C 3, 3 2. und 3. Stock, je sieben Zimmer und Zubehör sofort od. spät. zu vm. Näh. Hausmeisterin, 4. St. 1326b

C 4, 14 2. St., neu herger., kl. abgeschl. Wohng., n. d. Zeughauspl., p. 1. März z. v. Näheres 2. Stock daselbst. 3940

C 7, 6 3. St., neu hergericht., 7 Zim., Küche u. Zbh. zu verm. Näh. parterre. 1329b

C 7, 11 schöne Part.-Wohnung, 5 große Zimmer nebst sonstigem Zubehör per 1. April zu vermieth. 3795 Näh. das. od. K 4, 13, 3. St.

D 5, 4 4. St., 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieth. Näh. 3. St. 1604b

E 8, 12a Hafenstr. 20, 3. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu v. 1861b

F 3, 13a 2 Treppen hoch, 6 Zimmer, 1 Küche mit allem Zubehör per 1. April oder später zu vermiethen. Näh. in der Wirthschaft.

F 4, 14 3. Stock zu vermieth. Näh. 2. Stck. 1491b

F 5, 9 2. Stock, Seitenbau, 2 kl. fr. Wohnungen, je 1—3 Zim. und Küche, für kl. Familie, sof. billig zu verm. 3817 Näh. Gebr. Koch F 5, 10.

F 5, 15 3. Stock, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Zu erfr. im Laden 1514b

F 6, 3 Parterre-Wohnung, auch als Laden, mit od. ohne Werkstätte, zu verm.

F 7, 26a (Luisenring) Hochparterre, 4 Zim. nebst Zub. als Bureau oder Wohnung per 1. April zu vermiethen. 3082 Näheres 2. Stock.

F 7, 26a, Luisenring 4. Stock, bestehend aus 5 Zimmer, Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 9114

Masken- & Trachten-Stoffe
in grösster Auswahl bei 10658
J. Gross Nachf.
F 2, 6. Inh. F. J. Stetter. am Markt.

F 7, 18 neu hergerichtete Balkonwohnung von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 9315

H 5, 20, Neubau 5. Stock, kleine abgeschl. Wohnung, 2 oder 3 Zimmer u. Küche per sof. zu vermiethen. 1075b

H 6, 10 4 Zim. u. Küche pr. 1. April z. v. Näheres Wirthschaft. 3081

H 7, 3 2. u. 3. St., je 6 Zimmer und Zubehör per 1. April billig zu vermiethen. Näheres Erdgeschoß. 3500

H 7, 4 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. 1339b

H 7, 10 1 Treppe hoch, 3 Zim., 1 Küche und Zubehör per sof. od. später zu vermiethen. 10664 Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 22 im 3. St. 5 Zim., Badezimmer etc. auf 1. April zu vermiethen. Näheres H 7, 23. 3528

H 8, 32 (Beilstr. 10) 4 große Zim., Küche, Bad und Magdzimmer zu vermieth.

H 9, 33 (Jungbuschstr. 16) 1 Zim. u. Küche z. v.

J 2, 4 1 Zim. u. Küche a. ein. Person zu v. 10619

Neckarstr., K 1, 4 3. Stock, elegante Wohnung, 9 Zimmer, Küche, Bad und allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 3886 Zu erfr. daselbst im Comptoir

K 2, 10 3. Stock, 5 Zim. mit Zubehör auf 1. März zu vermiethen. 3909 Preis Mk. 600.

K 2, 18 (Neckarbrücke) 2 Zim. u. Küche im 5. Stock zu verm. Näh. 4. St., lks.

K 2, 18 Ring, Neckarbr., 2 schöne Wohng., je 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., eine im 2. Stock u. eine im 4. Stock pr. 1. April zu v. Näh. 4. St. l. 1478b

K 2, 19 schöne Wohnung, 4 Zim. u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. part.

K 2, 19 abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche und Zubeh. p. sofort zu verm. 3845

K 2, 20 4. St., Vorderh., 2 Zimmer, Alkov., große Küche u. Zubehör. 3977

K 3, 2 2. u. 3. St., 3 Zim., u. Küche p. 1. April zu vermiethen.

K 4, 22 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche z. v.

L 2, 3 2. St., 5 Zim. nebst Küche per sofort zu vermiethen. Näh. parterre. 3505

L 12, 11 eine schöne abgeschlossene Wohnung mit Balkon, 4 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres parterre 1048b

L 12, 15 3. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermiethen.

L 14, 7 schöne 6 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör und Badeanschluß preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst 3. St. 3089

L 15, 9 Bismarckstraße, 3. Stock, 6 Zimmer, Badzim. u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. Rheinstr. 4. 3438

L 15, 12 a. Hauptbahnhof, 4. Stock, 5 Zimmer m. Zubeh. p. 1. März zu verm. Näh. 2. Stock. 10484

L 15, 15 eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres N 3, 9, eine Stiege hoch. 6418

M 2, 12, 2. Stock, 3—4 Zimmer für Arzt oder als Bureau passend, event. möblirt. 3922

M 2, 15a. Parterre, **M 2, 15b,** 2. Stock u. 4. Stock, eleg. Wohn., 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- u. Besenkam. sammt Zubehör, auf den 1. April 1903, erstere event. sof. zu verm. 10671 Näheres M 2, 15a, 4. St.

M 4, 7 2 schöne Gaupenzimmer u. Küche zu vermiethen.

M 7, 22 II. Stock schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. part., Bureau. 3438

M 7, 22 Seitenbau, 2 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 3436 Näh. parterre, Bureau.

O 4, 3 2. St., 5 ev. 7 Zim. mit Bad u. 2 Mansarden per 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. 3009

O 5, 7 4. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Magdkam. p. 1. April z. v. Näh. 2. Stock

O 7, 21 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zim. u. Zubehör zu vermiethen.

P 2, 1 2 Treppen hoch, 12 Zimmer ganz oder getheilt, zu vermiethen; auch für Geschäftsräume. 5898

P 2, 3½ neb. d. Hauptpostamt neu hergerichteter 3 Stock, 4 Zim., Badez. mit kompl. Einr., Küche, Speisek., Magdz. u. Zub. sofort od. per 1. April zu verm. Erfragen 2. Stock, sowie in L 12, 6, 3. Stock 3807

P 3, 3 sch. mod. Wohn., 5 Zim., Küche, Bad, Magdkam., ...

P 3, 4 Nähe der Hauptpost, 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör bis April zu vermieth. Näheres 3. Stock. 3410

P 7, 15 Heidelberger-Straße (Neubau) Zwei elegante sehr große helle 8 Zimmer-Wohnungen, großer Vorplatz, Etagen-Central-Heizung, 2. u. 4. Stock, bis 1. März 1903 zu vermiethen. 10624

Q 1, 3 schöne, im Centrum der Stadt gelegene 7 Zimmerwohnung nebst allem Zubehör sofort zu verm., event. kann dieselbe auch getrennt abgegeben werden. 3917 Näheres Pelikan-Apotheke.

Q 4, 21 3. Stock, schöne 5 Zimmer-Wohnung bis 1. April zu vermiethen.

Q 5, 2 2. St., 5 Zim. nebst Zub. b. 1. April an ruhige Familie zu verm. Näheres 3. Stock. 3847

Q 5, 17 1 Zimmer nebst groß. Küche u. Zubeh., per 1. März zu vermiethen. 1348b Zu erfragen R 7, 39 part.

R 7, 28 Friedrichsr., 2 Tr., Wohng. v. 5 große Zim., Bad, Küche u. a. p. 1. Mai zu verm. Näh. parterre. 3984

R 7, 39 eine Wohnung mit Balk., 5 Zim., Küche, Mans. u. Zubeh. p. 1. März z. v. Zu erfragen parterre. 1342b

S 6, 16, Neubau Wohnungen m. 4 Zimmern, Küche und Kammer, 3 Zim. u. Küche, sowie 2 Zimmer und Küche, sof. oder später zu vermiethen. 3092 Näh. Lameystr. 5, part.

S 6, 37 Wohnung von 5 und 4 Zimmern mit Küche, Bad und Mansarde auf 1. April event. früher zu vermiethen. 3894 Näheres im Bureau daselbst.

S 6, 39 eine 3- und eine 4-Zimmer Wohnung auf 1. März od. 1. April z. v. Näheres R 7, 6. 1503b

T 6, 17 Hinth., 2 Zim. u. Küche zu vermieth. Näheres Büreau, part. 3841

U 1, 14 4. St., 1 Zim. u. 2 Zim. mit Küche z. v. Zu erfragen 2. Stock, l.

U 4, 21 2 St., 5 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermiethen.

U 6, 4 Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör p. ... Näheres parterre. 1600b

U 6, 5 neuhergericht 2 Zim.-Wohng. sof. zu v. 2860

Augartenstr. 27 2 Zimmer u. Küche, 3 Parterrezim. u. Küche zu verm.

Augartenstraße 53, schöne 3 Zim.-Wohnung mit Zub. sofort zu vermiethen. 1268b

Bismarckplatz 5. Schöne Wohnung, 3 Treppen, 5 Zimmer, Küche etc., Bad nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. 2 Tr.

Bismarckstr., L 15, 7/8 schöner 4. Stock mit 7 großen Zimmern, Badezim. und allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres parterre.

Burgstraße 10, Neubau part., 3 Zimmer und Küche, im ersten Stock 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 3524

Beethovenstrasse 5, schöne 3 Zimmer-Wohnung, Badezimmer u. sonst. Zubehör, ebendaselbst eine schöne Mansardenwohn., 3 Zim. u. Zub. z. v. Näheres parterre rechts. 3195

Eichelsheimerstr. 27, Wohng., 4 Zim., Badez., Küche u. Zub. im 4. Stock zu vermiethen.

Eichelsheimerstraße 31 2, 3 u. 4 Zimmer u. Zubehör sof. zu vermiethen. 1137b

Elisabethstr. 4 elegante Wohnung mit 8 Zimmer nebst allem Comfort. Näheres 2. Etage. 3754 C. Schweikart, Architekt.

Elisabethstraße 11 (Ecke Werderplatz), hochherrschaftliche dritte Etage, zu verm. Näh. daselbst, 2 Stock. 10783

Friedrichsfelderstr. 15 2 Zim. und 1 Zimmer u. Küche z. v. 1266b

Gontardplatz 4 2. u. 3. Stock, je 3 sch. Zim. u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Werderstr. 4, part. 1492b

Göthestraße: 7 Zimmer, Tullastraße: 8 Zimmer, alles mit Bad und Zubeh. Näh. Göthestr. 12 I.

Hebelstraße 1, Ecke Friedrichsring, elegante 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer etc., Aussicht z. Lawn-Tennis-Platz, per 1. April oder später zu vermiethen. 3181

Hebelstrasse 13 3. St. drei große Zimmer und Küche mit Centralheizg. z. verm. Näh. bei J. Peter, Victoriastr. 12.

Oestliche Stadterweiterung Hebelstraße 15 schöne elegante Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. Peter Löb, Baugeschäft, Hebelstraße 15, parterre. 10067

Jungbuschstr. 9 4. Stock, schöne Wohnung (7 Zimmer mit Zubehör) per sofort zu vermiethen. Näheres Q 7, 3. 8924

Lameystr. 5 möblirt. Zimmer nach dem Garten, sofort oder später an besseren Herrn zu vermiethen. Näheres Parterre. 3096

Lameystr. 24, 4. Stock, elegante 5 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. 3503 Näh. Lameystr. 22 part.

Luisenring J 7, 15, 8 Zim., Balkons u. Zubehör, event. getheilt auf 1. April zu verm.

Luisenring 29, 5. St., 2 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen parterre. 3850

Lindenhofstraße. 3 u. 4 Z.-Wohnungen, Laden, Lager- u. Werkstatträume in d. Näh. d. Hauptbhf. z. v. Alles Nähere Lindenhofstraße 14, 3. Stock.

Meerfeldstraße 8, 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zub. p. April zu verm. Näh. N 3, 14.

Meerfeldstraße 10 3 Zimmer und Küche per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock.

Meerfeldstr. 23 schöne Balkon-Wohng., 3 gr. Zimmer, Küche in bess. Hause auf 15. März od. 1. April z. v.

Mittelstr. 20 3. Stock, schöne Wohn. v. 3 Zim., Küche, Badez. u. Zub. zu v. 3185 Näh. Friedrichsring 36, part.

Parkring 21 in d. Nähe des Rheins, 3. St. **3 schöne Zimmer u. Küche** sofort oder 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 3926

Prinz Wilhelmstr. 8 u. 10, bei der Festhalle, hochherrschaftl. Wohn., 9 u. 11 Zimmer, elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasser etc. Auskunft bei Arno Möller Prinz Wilhelmstraße 19, part. Tel. 1049.

Pflügersgrundstr. 36, 38 und 40, sowie Waldhofstraße 43a freundl. Wohnungen von 1, 2 u. 3 Zimmern u. Küche zu v. 7781 Näh. Pflügersgrundstr. 38 part.

2. Querstrasse 31 1 Zimmer u. Küche zu vermieth. Näheres 2. Stock links 1418b

15. Querstr. 35 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v.

Rheinhäuserstr. 16, 2. Stock, schöne Wohnung in freier Lage, bestehend in 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher per 1. April z. v. Näh. Pu. Fuchs & Priester Ingenieure, Schwetzingerstr. 55.

Rheinhäuserstr. 2 sch. Zimmer u. Küche mit Zubehör zu vermiethen 1453b Näh. Rheinhäuserstr. 50, 2. St. l.

Rheinhäuserstr. 18 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 1556b

Rheindammstr. 3 parterre, 2 Zimmer und Küche bis 1. März zu verm. 1511b

Rupprechtstr. 8 Parterre: 4 Zimmer, Küche, Bad. 4. Stock: 5—6 Zimmer, Küche, Bad, schön ausgestattet, mit Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. Lameystr. 5 part. 3093

Rupprechtstr. 15, 2. St., 3 Zimmer, Küche p. 1. April z. v. Näheres parterre links.

Rheinstraße 6, Bel-Etage, 7 Zim., Badezim. u. Zubehör per 1. April evtl. früher zu verm. Näheres parterre.

Rosengartenstr. 34 2. St., schöne Wohn., besteh. aus 4 Zim. mit sämmtl. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. T 4, 20. 1319b

Seckenheimerstr. 34 Eckwohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., p. 1. April zu verm. Näheres parterre.

Seckenheimerstr. 104, Vorderh., 2 Zimmer und Küche bis 1. März zu vermiethen. 1365b

Tullastraße 18, 4. St., hocheleg. Wohnung bestehend aus 5 Zim., Küche, Bad u. sonstigem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. bei Baumeister Fucke Michels, N 7, 23. 3774

Am Tennisplatz herrschaftl. Bel-Etage, 8 Zimmer, Zubehör, elektr. Licht etc. per 1. April zu vermiethen. 3867 Näheres Kirchenstraße 12.

Ecke der Windeckstr. 2 und Rheindammstr. hübsche Wohnung 4 Zim., Küche u. Badez. sof. od. 1. April zu verm. 1612b

Eine schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, mit oder ohne Mansarde, auch als Bureau zu verm. Näh. Gr. Merzelstr. 3, II, nächst dem Bismarckpl. 1488b

Ein unmöbl. Zimmer, auch f. Bureau geeignet, sof. zu verm. Näh. K 2, 23, 1 Treppe. 1593b

Zu vermiethen, Ladenburg. Herrschaftl. Wohnung, besteh. aus 8 Zimmer (Badezim.) und Küche, mit Balkon u. Veranda, sammt allem Zubehör; 2 Min. vom Bahnhof, ganz nahe am Neckar, sch. Aussicht auf Gebirg u. Ebene, schöner Garten. 3901 Näh. Friedr. Wittmann, Architekt.

Ein Zimmer und Küche zu v. Näh. H 5, 11, part. 1371b

Größere Parterreräume, Wohnung mit Werkstätte, Bureau oder Lager, ev. auch großem Keller, zu verm. 1316b Näheres T 6, 4, 2. Stock.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 2. St., z. schön möbl. Zim. z. v. 1349b

B 7, 15 1 Tr., 2 fein möbl. Zim. Wohn- u. Schlafz., m. sep. Eing. f. 1 od. 2 Herren z. v.

C 1, 15 einf. möbl. Zim. sof. bez. z. v. Näh. 3. St.

C 4, 1 (Theaterplatz), 1 Tr. hoch, ein großes fein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen.

C 4, 4 ein möbl. Zim. M. 12, an ein Fräul. z. v.

C 4, 8 3 Tr., gut möbl. Zim. m. eig. Eingang zu vermiethen. 1477b

C 8, 10a, Ringstr. III, sind einige g. mbl. Z., m. voll. Pens. z. v.; auch können mehrere bess. Herren an wis. anerk. g. Mittags- u. Abendtisch Theil nehmen.

D 2, 15 3 Treppen, ein gut möbl. Zim., mit od. ohne Pension, zu verm. 1808b

D 6, 19 1 mbl. Zim. zu v. Näh. 3. St. 1476b

D 4, 11 einfach möbl. Zim. mit Pension zu vergeben. Näheres D 4, 11, parterre.

D 5, 6 ein schön möbl. Zim. zu verm. 3880

F 5, 15 ein möbl. Zim. sof. zu verm. 1513b

F 5, 12, 1 mbl. Zim. (M. 16) sof. zu v. Näh. Conditorei. 1303b

G 2, 19 2 Tr., ein mbl. Zim. mit sep. Eing., an die Straße geh. sofort z. v.

G 7, 22 2. St., 1 fein u. 1 einf. möbl. Zim. z. v.

G 7, 22 part. nächst d. Luisenr. Pension für 1 od. 2 bess. Herren per 1. Febr. 1365b

G 7, 33 gut möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 1384b

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) 1 Treppe, möblirtes Zim. event. m. Pens. z. v. 3808

J 3a, 5 1 Tr. h. 1 gut mbl. Zim. sof. zu v.

J 4a, 11 Hochpart., bess. einf. möbl. Z. z. v. 1805b

J 8, 5 2 Tr., sch. möbl. Zim., 18 Mark mit Kaffee monatlich, zu vermiethen.

K 1, 5b Breitestraße, 2. St., schön möbl. Zimmer event. mit Pens. per sofort billig an sol. Herrn zu verm. 3216

K 1, 9 1 Tr., möbl. Zim. mit Pension an bess. ruhig. Herrn sofort zu verm. 1143b

K 1, 15 3. Stock, Neckarbr. schön möbl. Zim. sof. z. v.

K 1, 20 1 Tr. h., 1 sch. mbl. Zim. sof. zu v.

K 2, 8 2. St., 2 fein möbl. Zimmer, ineinandergehend (Wohn- u. Schlafzim.), evtl. mit Clavierbenützung an 1 solid. Herrn zu verm. 1051b

K 2, 14 hochpart., Neckarbr. Schön möbl. Zim. sof. z. v.

K 2, 17 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. 1541b

K 2, 23 4. Stock, gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 1256b

L 2, 5 3 Tr., ein eleg. möbl. Zim. zu verm. 1035b

L 10, 8 3 Tr., großes, eleg. möbl. Zimmer, vorzüglich gelegen, bald od. spät. mit od. ohne Pension zu verm. 3844

L 12, 3 eine Treppe, ein elegant möblirtes Zimmer, für einen bess. Herrn, für 15. Februar zu verm. 3828

L 13, 13 gr. möbl. Zimmer zu verm. 1356b

L 15, 2 3 Tr., sch. möbl. Z. p. 1. März zu v. 1310b

M 2, 10 1 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 1123b

M 2, 12 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 1500b

M 4, 1 einf. möbl. Parterre-Zim. zu verm. 3797

N 1, 1 ein fein möbl. Zim. sofort zu vm. 1108b

N 1, 3 2. Stock, sehr schön möbl. Zimmer per 1. März zu vermiethen. 1454b

N 2, 2 ein einf. mbl. Zim. z. v. Näheres part. 1205b

N 2, 9b 2 Tr. lks., schön möbl. Zim. bill. z. v.

N 6, 6½ gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm.

O 3, 4a 3 Treppen, 1 schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 1296b

O 5, 1 1 Tr. r., schön möbl. Zim. sof. zu v. 1376b

O 5, 1 1 Treppe hoch, links, hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 3953

P 2, 4/5 3 Trp., ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 3972

Q 1, 1 3. Etage l., ein hübsch möbl. Zim. sf. z. v.

Q 3, 4 4 Tr. r., möbl. Zim. sofort zu verm. 1454b

R 3, 13 4 Tr., möbl. Zim. m. 2 Betten an 2 Damen oder Herren sofort z. v. 1609b

R 3, 13 1 Tr., sch. möbl. Zim. sofort zu verm. 1327b

R 7, 3 4. St. ein schön möbl. Zim. z. v.

R 7, 9 part., möbl. Zimmer zu verm. 1031b

S 1, 2, 2 Tr., Breitestr., groß. sehr schön möbl. Zim. mit 2 Betten, an Herrn oder Dame pr. sof. od. später zu verm. 3633

S 4, 3 3. St. lks., 1 möbl. Zim. auf 15. od. 1. März billig zu verm. 1475

S 6, 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. z. v.

S 6, 31 3. St. links, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Preis 18—20 M. mit Frühstück. 1455b

T 6, 4 2 Trepp., gut möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiethen. 3849

U 1, 22 2. St., möbl. Zim. zu verm. 1386b

U 2, 3 3. St. r., 1 gut möbl. Z. an 1 Hrn. zu v. 1597b

U 5, 11 2 Stieg. hoch, ein gut mbl. Zim. z. v.

U 5, 16 3 Tr. h., r., zwei schöne ineinandergehende Zim., möbl. od. unmöbl., in angen. Lage, mit schön. freier Aussicht am Ring, bill. z. v.

Bismarckpl. 5 3 Tr., schön möbl. Zim. mit Pens. sofort zu vermiethen. 1433b

Kaiserring 40, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 3386

Lameystr. 14, 4. Stock, 1 bis 2 sehr gut möbl. Zimmer per sofort an feinen Herrn zu vermiethen. 3829 Einzus. von 11—3 Uhr.

Lameystr. 15 3 Tr., hübsch möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. oder spät. zu verm. 1283b

Lameystraße 17, elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Erker u. Balkon und sämmtlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Laden. 3990

Meerfeldstraße 41 schön möbl. Zimmer mit sep. Eing., 2. St., ev. mit Klavierbenützung zu verm. 1268b

Seckenheimerstr. 14, 1 St. gt. mbl. Zim. bill. zu verm.

Tullastraße 19 part., ein fein möbl. Zimmer sof. od. später zu verm. 1497b

Zwei eleg. möbl. Zimmer Wohn- u. Schlafz., Hochp., ruh. fr. Lage, Nähe Ring u. elektr. Bahn, zu verm. Kirchenstr. 16. part.

Kost und Logis

C 4, 20/21, 2 Tr., 2 billige Zim. mit Kost sof. zu v.

J 7, 18 1 Tr. hoch, junger Mann findet bei israel. Familie gute Pension.

P 4. 12 1 Treppe links. Zu gutem bürgerl. Mittags- und Abendtisch noch 2—3 bessere Herren gesucht.

Q 7. 24 Privat-Mittags- u. Abendtisch. 3490

Sehr guter **Mittag- u. Abendtisch** K 1, 10, 2 Treppen 3067

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Freitag, den 6. Februar 1903.

27. Vorstellung außer Abonnement (Verpflichtung A).

Zu Gunsten der Hoftheater-Pensions-Anstalt.

Gastspiel des Opernsängers Herrn Eynar Forchhammer vom Opernhause in Frankfurt a. M.

Samson und Dalila.

Große Oper in 3 Akten von Ferd. Lemaire. Musik von Camille Saint-Saëns. Deutsch von Richard Pohl.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhler. — In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Fiedler.

Personen:

Dalila . . . . . Frl. Kofler.
Samson . . . . . „ „ „
Der Oberpriester des Dagon . . . Herr Buckisch.
Abimelech, Satrap von Gaza . . . Herr Marx.
Ein alter Hebräer . . . . . Herr Feinen.
Ein Kriegsbote der Philister . . . Herr Borsin.
Erster } Philister . . . . Herr Bergmann.
Zweiter } Philister . . . . Herr Vandersetten.
„ „ Samson . . . . . Herrn Eynar Forchhammer.

Philister und Hebräer.

Scene: Gaza in Palästina. — Zeit: 1150 v. Chr.

1. Akt: **Tanz der Priesterinnen Dagons,** ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet und den Eleverinnen.

2. Akt: **Bacchanale,** ausgeführt von Frl. Fernande Robertine, den Damen des Corps de Ballet und den Eleverinnen.

Arrangirt von Fräulein **Fernande Robertine.**

Dekorative Einrichtung von Herrn Director Auer.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende geg. ¾10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Samstag, 7. Febr. 1903. 51. Vorstellg. im Abonnem. A.

Der arme Heinrich.

Drama aus der deutschen Sage in 5 Akten von Gerh. Hauptmann.

Anfang 7 Uhr.

Frankfurter Hypotheken-Kreditverein
Frankfurt a. M.

gewährt 10351

Hypotheken-Darlehen

zu zeitgemässen coulant. Bedingungen und werden Anträge entgegengenommen durch den alleinigen Vertreter

Herrn **Ernst Weiner, Mannheim C 1, 17.**

Telefon Nr. 1188.

Den besten

Schinken

kaufen Sie bei 28974

Adam Gebhard's Nachf.
N 4 No. 5|6.

Schönschreiben (Deutsch u. Lateinisch)

Buchführung, Stenografie, Maschinenschreiben

u. s. w. Unterricht zu jeder Tageszeit, auch abends. Jede Woche Aufnahme neuer Schüler & Schülerinnen. Feinste Referenzen. – Mässige Preise. – Prospekte.

Friedr. Burckhardt, Mannheim L 2, 11.

gepr. Lehrer d. Stenogr., Bücherrevisor, Stellenvermittlung. 27715

Billiges Brennholz.

Buchen u. Eichen, zerkleinert	Mk. 1.25	per Centner frei in's Haus.
Tannenholz, kurzgeschnitten	Mk. 1.35	
Tannen-Anzündeholz, kleingemacht	Mk. 1.60	

Bürstenholz, Briketts und Holzkohlen billigst.

Wilhelm Hahn, Holzhandlung, Neckarvorstadtstraße 18.

I. Dettweiler Nachf.
Milchkur-Anstalt
G. 4. 16.

KINDERMILCH
unter ärztl. Controlle.
VOLLMILCH BUTTER, EIER HONIG.
Telephon 1582.

1068/a

Adam Ammann
H 1, 16 Marktplatz H 1, 16.

Billigste Bezugsquelle für

Herrenbekleidung

27814 fertig und nach Maass.

Herren-Anzüge nach Maass von 45 Mk. an.

Töchter-Pensionat Bon Accueil

in **Chamblon** bei Yverdon (franz. Schweiz)

650 m ü. d. M. Gründl. Erlernung der franz. Sprache. Gute Verpflegung u. liebevolle Behandlung bei mäßigem Preise. Viele Referenzen aus Deutschland. 10759

Vorsteherin Mme. Fivaz-Kapp.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Preisermässigung!

Täglich frische Eiernudel

bekannte vorzüglichste Qualität,

welche der besten Waare, die sich die Hausfrau selbst machen kann, gleichkommt und bei deren Herstellung **grösste Reinlichkeit** herrscht, liefert von heute an 10791

zu **55** Pfg. per Pfd., von 2 Pfd. ab à **52** Pfg.

das Eiernudel-Special-Geschäft

J 1, 15 Marktstrasse. **S. Gelb** **J 1, 15** Marktstrasse

gegründet 1879.

Electrischer Kraftbetrieb. Telephon-Anschluss No. 2526.

Verkauf nur J 1, 15, kein Marktverkauf.

Ein kleiner Vorrath

„Neuer Mannheimer Familienkalender"
pro 1903

eleg. geb. à 90 Pfg., broch. à 50 Pfg.,

noch zu haben bei unseren Zeitungsträgerinnen und Filialen, sowie im Hauptgeschäft E 6, 2. 10641

Verlag des General-Anzeiger.

Teppich- u. Möbelhaus

Ciolina & Hahn

(früher Alb. Ciolina, Nachfolger)

Teleph. 488. **Mannheim, N 2, 9c.** Teleph. 488.

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Linoleum.

Grosses Lager in Perser- u. Indischen Teppichen.

Möbel-Ausstellung

von über 50 Musterzimmern. 27776

Gewerbliche Impressen

über

Annahme jugendlicher Arbeiter,
Arbeitsbescheinigungen,
Krankheitsbescheinigungen,
Ausnahmen von der Sonntagsarbeit,
Ueberarbeits-Bewilligung,
Anmeldung zur Unfallversicherung,
Lohnzahlungs-Tabellen,
Lohnzahlungs-Bücher,
Universal-Lohn-Register,
Unfall-Anzeigen

empfiehlt in allen Quantitäten die

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H.

In der Synagoge.

Freitag, den 6. Februar, Abends 5½ Uhr. Samstag, den 7. Februar, Morgens 9½ Uhr.

Predigt:

Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 6¼ Uhr. An den Wochentagen: Morgens 7¼ Uhr. Abends 5 Uhr.

Theosophische Gesellschaft
Mannheim—Ludwigshafen.

Samstag, den 7. Februar 1903, Abends ½9 Uhr, im Saale des **Schoffeleck, N 3, 9**

Vortrag

des Herrn **Edwin Böhme,** Schriftsteller aus **Leipzig** über

Gerechtigkeit u. Wiederverkörperung (Reinkarnation.)

Damen wie Herren sind freundlichst eingeladen. — Entree nach Belieben zur Deckung der Unkosten. 10842

Gesang-Verein „Flora".

Samstag, den 7. Februar, Abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal „Förderer" ein 10840

Herrenabend

statt, wozu wir unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder freundl. einladen. **Der Vorstand.**

Arbeiter-Forth.-Verein, O 5, 1.

Unser diesjähriger

BALL

findet am 26800/6

Samstag, den 14. Februar a. c., Abends 8 Uhr im **oberen Saale des Badner Hofes** (Apollotheater) statt und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins höflichst ein.

Vorschläge für einzuführende bitten wir bis spätestens Mittwoch, 11. ds. Mts. im Vereinslokal abzugeben.

Der Vorstand.

Arbeiter-Forth.-Verein, O 5, 1.

Samstag, den 7. Februar a. c., Abends ½9 Uhr findet im **oberen Saale der Centralhalle, Q 2, 16** ein

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn **Dr. Fürstenberg** aus **Berlin** mit

über:

„Werden, Wachsen und Vergehen der Wesen unter dem Einflusse des Lichtes"

erläutert durch zahlreiche Lichtbilder und laden wir hierzu unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige, sowie Interessenten höflichst ein **Der Vorstand.**

N. B. Zutritt für Jedermann frei. 29506/5

Mühlnarren-Verein
Mannheim

Gegründet 1876.

Samstag Abend punkt 8 Uhr im Lokal **M 6, 12:**

Grosse Versammlung.

Sonntag, den 8. ds. Mts., Vorm. 10 Uhr **Versammlung**

sämmtlicher Mitglieder und Ehrenmitglieder.

Besprechung u. Eintheilung des **Maskenzuges**

Ferner wollen diejenigen **Vereine,** welche gesonnen sind, etwas Carnevalistisches zu bieten, sich schriftlich oder mündlich an den Vorstand wenden.

Wir bitten jedoch die Vereine dies bald geschehen zu lassen, damit wir unser Programm betr. des **Maskenzuges** eintheilen können.

NB. Gleichzeitig können sich Buben zur **Kleppergarde** bei ihrem Dirigent Christian Schanz (genannt **der kleine Cohn**) im Lokal melden. 16970

Der Zug soll **Fastnacht-Dienstag** stattfinden.

Der närrische Vorstand.

J 1, 8 Zum Speyrer Brauhaus J 1, 8

Heute Freitag, den 6. Februar

Schlachtfest

(K. Oxyorthier direkt vom Faß ohne Preisaufschlag), wozu höflichst einladet **Emil Kanngiesser.** 10[illegible]

Ludwigshafen.

Münchener Bier- u. Café-Restaurant
„Ludwigshof"

Ecke Kaiser Wilhelm- und Bismarckstraße.

Feinstes Münchener Bier-Lokal.

Spezialausschank: **Eberlbräu.**

Anerkannt beste Küche.

27932 **K. Kass.**

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag von ½6 bis ½8 Uhr**

Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft

in Rechts- und andern Angelegenheiten von den **Frauen des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen.** 61710

Deutsche Frauen!

◆◆◆◆◆◆ Gedenket der Handweber!

Sie bitten um Annahme von Tischtüchern und Servietten, Thee- und Kaffeegedecken, Hand-, Küchen-, Scheuer- und Staubtüchern, Bettzeugen in weiß und bunt, Leinewand in allen Breiten, Taschentüchern, Hemden- und Schürzenstoffen u. s. w.

Vollständige Aussteuern.

Viele lobende Anerkennungen. • Muster u. Preise portofrei

Vereinigte Lausitzer Handweber

Schoelzke u. Genossen Linderode i. d. Lausitz.

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt, O 4, 5, Haltestelle der Straßenbahn. 22702